

## **Anlage 5**

### **Modulhandbuch des Studiengangs**

#### **Innenarchitektur**

##### **Bachelor of Engineering**

des Fachbereichs Architektur

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 01.07.2025

Zugrundeliegende BBPO vom 01.07.2025 (Amtliche Mitteilungen Jahr  
2026)

## Inhalt

Modulschiene A (Entwurf + Planung) .....	3
Modulschiene B (Typologie + Theorie).....	18
Modulschiene C (Darstellung + Gestaltung) .....	36
Modulschiene D (Konstruktion + Technik) .....	56
Modulschiene E (Wahlpflichtmodule).....	77

## Modulschiene A (Entwurf + Planung)

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Entwurf + Planung I
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_A1
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Raum und Körper
<b>1.4</b>	<b>Semester 1</b> 1. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Raab, Prof. Hampel
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Modul führt anhand von nutzungsunabhängigen, abstrakten und aufeinander aufbauenden „Raumübungen“ in die Grundlagen architektonischen Entwerfens ein und stellt dabei gestalterische Mittel wie Raumfolgen, Ordnungsprinzipien, Lichtführung oder Erschließungen vor, welche über Skizzen und Arbeitsmodell(e) erarbeitet und als Modell abgegeben und besprochen werden.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen elementare räumliche Bausteine der Architektur und deren Wirkungsweise. <u>Fertigkeiten:</u> Sie sind fähig, mit einfachen raumbildenden Elementen Raumgefüge zu erzeugen, welche vorgegebene räumliche Kriterien und Gestaltwerte bzw. -qualitäten aufweisen. Sie sind in der Lage, diese Raumgefüge mit den Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem Bereich „Darstellung und Gestaltung“ zeichnerisch zu visualisieren. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können räumlich-formale Kriterien (keine Funktion) erkennen und grundlegende architektonische Zusammenhänge als Raumkunst begreifen. Sie können sich an neue Situationen anpassen und sind problemlösefähig.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projekt (Pro) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen</p> <p>Eingesetzte Medien: Beamer, Tafel, Skizzenrolle, Arbeitsmodelle</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 225 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 148,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 7,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Präsentation der erarbeiteten Raumübungen in Form von Modellen und Skizzen (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Eine ‚Raumübung‘ (Prüfungsstudienarbeit) wird in Grundrissen, Schnitten und Ansichten zeichnerisch dargestellt (Anteil: 90% der Gesamtbewertung).</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Raumübungen</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B1</p> <p>Modellbaukenntnisse aus der Belegung der Modellbaukurse</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Anton Radford; Selen Morkoc; u.a.: The Elements of Modern Architecture Francis D. K. Ching: Architecture - Form, Space and Order Anthony Di Mari: Conditional Design Anthony Di Mari; Nora Yoo: Operative Design u.a.m.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Entwurf + Planung II
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_A2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Raum und Ort
<b>1.4</b>	<b>Semester 2</b> 2. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Raab, Prof. Hampel
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>  Das Modul erweitert und konkretisiert die Anwendung der „Bausteine“ aus den Raumübungen des Moduls „Entwurf + Planung I“ an einem konkreten Projekt mit dem Schwerpunkt Wohnen. Es werden Grundlagen für die Herleitung von Entwurfs- und Gestaltungskriterien aus konkreten Nutzungsvorgaben und den Bedingungen des Ortes, der Architektur und dem Kontext aufgezeigt und anhand einer spezifischen Aufgabenstellung das Verständnis für die jeweilige Situation und die Abhängigkeit von Raum und Ort gefördert.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen unterschiedliche Wohnformen und Gebäudekonzepte in Abhängigkeit von den jeweiligen Nutzungsvorgaben und erkennen das Zusammenwirken von Raum und Ort, Architektur und Umfeld. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können ein Wohnkonzept entwickeln, die einzelnen Nutzungsbereiche der Wohnung(en) funktional und gestalterisch verknüpfen und in ein Gebäude mit spezifischen örtlichen Gegebenheiten integrieren, dieses zeichnerisch darstellen und in ein einfaches Modell übersetzen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, aus einer Wohnnutzung mit überschaubarem und vertrautem Raumprogramm und den Bedingungen des Ortes – Topografie, Orientierung, Landschaftsbezug, Nachbarschaft etc. – ein architektonisches Konzept zu entwickeln. Sie erkennen die Wechselwirkung(en) dieser vielfältigen Einflussfaktoren.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projekt (Pro) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge, Anschauungsmodelle und -pläne</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 225 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 148,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 7,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewerteter Entwurf</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B2</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Ernst Neufert; u.a.: Bauentwurfslehre          Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot          Reiner Götzen: Handbuch und Planungshilfe Wohnungsbau          M. Kloos; u.a.: Reihe A R C A M Formats for Living, Architectura &amp; Natura Press</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Entwurf + Planung III
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_A3
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Raum und Intervention b) Gebäudetechnik II
<b>1.4</b>	<b>Semester 3</b> 3. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Zeimer, Prof. Friedrich
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Entwickeln einer „einfachen“ Raumintervention mit diversen funktionalen Anforderungen und gestalterischer Ausarbeitung in einer bestehenden Raumstruktur. Innerhalb der Projektarbeit sollen neue Möglichkeiten, Ziele und Ansprüche innenarchitektonischer Interventionen im Umgang mit Bestandsgebäuden erkundet und angemessen räumlich entwickelt werden. b) Das Fach „Gebäudetechnik II“ vertieft die Kenntnisse im Blick auf die haustechnischen Gewerke vor allem in nachfolgenden Themenbereichen: Sanitär: Trinkwasserversorgung, Abwasser und Versorgungsleitungen, Elektro: Stromversorgung, Leitungsführung im Gebäude, Gebäudesystemtechnik, Licht: Lichttechnische Grundbegriffe, Leuchtmittel, Grundlagen der Planung mit künstlichem Licht
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können funktionale Anforderungen mit räumlich-gestalterischen Zielvorstellungen in Übereinstimmung bringen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierende sind in der Lage, die Vorgehensweise und Methodik des Entwerfens mit gegenüber Modul BA_AIA_A2 komplexeren Anforderungen innerhalb vorhandener Bausubstanz mit der Spezifizierung im Bereich Innenarchitektur zu erarbeiten. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können eigenständig eine Entwurfsidee konkretisieren, die Verknüpfung von einzelnen Anforderungen und Kriterien in einen räumlichen Zusammenhang bringen und das Zusammenwirken der einzelnen Parameter erkennen.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge und weitere hilfreiche und verfügbare Medien</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 225 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 148,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 7,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul „Entwurf + Planung III“ kann nur studiert werden, wenn das Modul „Entwurf + Planung I“ bestanden ist (s. § 11 BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Modellbau</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>

<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> a) Entwurfshandbücher Monografien Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung b) Wolfram Pistoht; Christian Rechenauer; Birgit Scheuerer: Handbuch der Gebäudetechnik 1 + 2 Rüder Ganslandt; Harald Hofmann: Handbuch der Lichtplanung Roland Baer; Maike Barfuss; Dirk Seifert: Beleuchtungstechnik. Grundlagen

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Entwurf + Planung IV
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_A4
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Raum und Öffentlichkeit b) Konstruktion und Innenausbau II
<b>1.4</b>	<b>Semester 4</b> 4. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Zeimer
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Entwickeln eines ganzheitlich-integralen Entwurfes für eine öffentliche Raumnutzung in einer bestehenden Raumstruktur. Auseinandersetzung mit Typologien, Funktionen und Anforderungen öffentlicher Räume sowie mit den konstruktiven und strukturellen Bedingungen im Kontext der Transformation vorhandener Bausubstanz. b) Mit Bezug zum Teilmodul „Raum und Öffentlichkeit“ vertieft das Fach "Konstruktion und Innenausbau II" die Konstruktionslehre für das Um-, Weiter- und Anbauen im vorhandenen Baubestand. Inhalt des Kurses sind Strategien und Prinzipien des konstruktiven Innenausbaus. Darüber hinaus werden spezielle konstruktive Ausbauelemente und Sonderkonstruktionen in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien vergleichend vorgestellt.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden besitzen die erforderlichen Kenntnisse und Gestaltungsstrategien, um funktionale und konstruktive Anforderungen an öffentliche Räume mit räumlich-gestalterischen sowie baulich-technischen Zielvorstellungen in Übereinstimmung zu bringen. b) Die Studierenden verfügen über ein Grundlagenwissen über Strategien und Prinzipien des konstruktiven Innenausbaus. Sie erlangen weiterführende Kenntnisse über spezifische Ausbaukonstruktionen wie Treppen, Aufzüge, integrierte Öffnungen und Funktionselemente sowie über deren konstruktiven (Schichten-)Aufbau, Funktion und Raumwirkung. <u>Fertigkeiten:</u>

	<p>a) Die Studierenden verfügen über die Methodik des Entwerfens mit – gegenüber Modul BA_IA_A3 - komplexeren Anforderungen sowie die Fähigkeit zur Integration räumlich-gestalterischer und baulich-technische Zielvorstellungen in ein schlüssiges Entwurfskonzept für eine öffentliche Raumnutzung im vorhandenen Baubestand. Sie sind in der Lage, das Entwurfskonzept fundiert zu erläutern und anhand von Plänen, Visualisierungen und Modellen darzustellen.</p> <p>b) Die Studierenden können die für einen spezifischen Baubestand wesentlichen konstruktiven Prinzipien und Strategien erkennen und damit die Rahmenbedingungen und Potenziale für die Ausarbeitung der Innenausbaukonstruktion analytisch bewerten. Sie verfügen über ein Repertoire spezifischer konstruktiver Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien und können dieses für die konstruktive Vertiefung eigener Entwurfskonzepte sicher anwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind in der Lage, Räume für eine öffentliche Nutzung mit komplexen funktionalen und gestalterischen Anforderungen in einer bestehenden Raumstruktur zu entwickeln und angemessen konstruktiv auszuarbeiten. Kontextspezifisch können sie Form, Funktion und Konstruktion im ganzheitlichen Entwurf integrieren.</p> <p>b) Die erworbenen Kompetenzen versetzen die Studierenden in die Lage, für einen komplexen Entwurf im vorhandenen Baubestand eine vertiefte, themen- und kontextspezifische Innenausbaukonstruktion zu entwickeln und diese in unterschiedlichen Maßstäben bis zum Detail M 1:5 präzise auszuarbeiten und darzustellen.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge und weitere hilfreiche und verfügbare Medien</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 225 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 148,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 7,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30. min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p>

	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene A müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a) Entwurfshandbücher Monografien Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p> <p>b) Andrea Deplazes (Hg.): Architektur Konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk Daniel Mettler; Daniel Studer: Konstruktion Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Handbuch und Planungshilfe. Ausbaukonstruktion Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Handbuch und Planungshilfe. Materialien und Oberflächen Ulf Hestermann; Ludwig Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1+2 Alexander Reichel; Kerstin Schultz (Hg.): Scale - Tragen und Materialisieren Alexander Reichel; Kerstin Schultz (Hg.): Scale – Einrichten und Zonieren Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume Hartwig Schneider; Uwe Schröder (Hg.): Identität der Architektur IV. Konstruktion Uta Graff: In Material gedacht Ilka Ruby, Andreas Ruby (Hg.): Re-Inventing Construction Christoph Grafe; Tim Rieniets (Hg.): Umbaukultur</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Entwurf + Planung V
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_A5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Raum + X b) Raum und Atmosphäre
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Zeimer, Prof. Haerlin
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Ausgehend von einem vorhandenen Baubestand werden komplexe öffentliche oder private Nutzungen analysiert und im innenarchitektonischen Entwurf umgesetzt. Das Spektrum der Nutzungen ist dabei breit gefächert und umfasst mehrere Bereiche aus u.a. Ausstellung, Gastronomie, Veranstaltung, Verwaltung, Handel, Wohnen und Arbeiten, sowie die erforderlichen Erschließungs-, Funktions- und Sanitarräume. Ein besonderer Schwerpunkt besteht in der Auseinandersetzung mit Atmosphäre, Kontext und Interaktion. b) Mit Bezug zum Teilmodul „Raum +X“ werden Kenntnisse über die atmosphärische Ausformulierung räumlicher Szenarien und Kompositionsprinzipien mithilfe von Farb-, Material- und Texturangaben sowie die Bedeutung von Raumvolumetriem, Strukturen, Ort, Schatten und Licht vermittelt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen der Farblehre, die Wirkung und Wahrnehmung von Materialfarbigkeiten und die Möglichkeiten der Darstellung und Bedeutung der räumlichen Atmosphäre. Vermittlung von Proportions-, Farb- und Materialkenntnissen und deren Anwendung. Einsatz von Materialien im Kontext. Entwicklung eines nutzungsgerechten, hohen ästhetischen und gestalterischen Anspruchs. Gestalten, Kombinieren und Experimentieren mit Materialien und Materialfarbigkeiten im Kontext der räumlichen Atmosphäre.

<p><b>3</b></p>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Gestaltungsstrategien, um funktionale, konstruktive und atmosphärische Anforderungen bezogen auf komplexe Raumnutzungen und Interaktion im vorhandenen Baubestand entwerflich umzusetzen.</p> <p>b) Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen der Farblehre, der Farb- und Materialkomposition sowie der Material- und Texturangaben umzusetzen. Sie können die Anwendungsfelder mit dem Schwerpunkt Innenarchitektur und räumliche Atmosphäre beurteilen und bewerten.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über die Methodik des Entwerfens mit – gegenüber Modul BA_IA_A4 – komplexeren Anforderungen sowie die Fähigkeit zur Integration besonderer atmosphärischer, räumlich-interaktiver und baulich-technischer Zielvorstellungen in einem schlüssigen Entwurfskonzept. Sie sind in der Lage, das Entwurfskonzept fundiert zu erläutern, anhand atmosphärischer Pläne, Visualisierungen und Modelle darzustellen und im Detail konstruktiv durchzuarbeiten.</p> <p>b) Die Studierenden können die erlernten Grundlagen der Farblehre, der Farbkomposition sowie der Material- und Texturangaben in analoger und digitaler Form anwenden. Sie beherrschen die Gestaltung von Innenräumen im Hinblick auf räumliche Wirkung und Atmosphäre.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind in der Lage, die Qualitäten und Potenziale eines Baubestands zu erkennen und eine funktional komplexe Um- oder Weiternutzung nach zeitgemäßen Anforderungen in einem gestalterisch und konstruktiv überzeugenden Entwurf umzusetzen. Sie verfügen über ein hohes Maß an Sensibilität bezogen auf die vorhandene Bausubstanz und können diese für die Entwicklung kontextspezifischer Atmosphären und räumlicher Interaktionen gezielt im Entwurf anwenden.</p> <p>b) Die Studierenden sind in der Lage, Raumkonzepte nach Prinzipien der räumlichen Atmosphäre mit Licht-, Farb-, Textur und Materialangaben zu entwickeln, zu dokumentieren sowie den Anwendungsbezug zu analysieren und zu bewerten.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzel- oder Zweierarbeit mit (Gruppen-)Korrekturen</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge und weitere hilfreiche und verfügbare Medien</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 225 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 148,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 7,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung</p>

	<p><b>Prüfungsform:</b> a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30. min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul „Entwurf + Planung V“ kann nur studiert werden, wenn in der entsprechenden Modulschiene alle Module des ersten, zweiten und dritten Semesters bestanden sind (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester (im Sommersemester als P 5+)</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a) Entwurfshandbücher Monografien Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p> <p>b) Anna Kirstgen: Raumreiz Gernot Böhme: Atmosphären Uta Graff: In Material gedacht Peter Zumthor: Atmosphären. Architektonische Umgebungen. Die Dinge um mich herum Peter Zumthor: Architektur denken</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Bachelor-Abschlussmodul
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_A6
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Bachelorarbeit Kolloquium
<b>1.4</b>	<b>Semester 6</b> 6. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Modulbeauftragte(r) ist die/der Prüfungsausschussvorsitzende des Fachbereichs Architektur.
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Professor:innen des Fachbereichs Architektur Die Prüfungskommission besteht aus der/dem jeweiligen Herausgeber:in der Bacheloraufgabe und zwei weiteren Professor:innen des Bachelorstudiengangs Innenarchitektur.
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Die Studierenden erarbeiten in der Regel einen hochbaulichen Entwurf mit spezifischen baulichen Umgebungsbedingungen und innenräumlich-gestalterischem Schwerpunkt. Dabei sollen unterschiedliche Aspekte berücksichtigt werden, u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung und Analyse der Aufgabenstellung,</li> <li>• Recherche, Stoffsammlung, Ideenentwicklung,</li> <li>• Prüfung und Bewertung alternativer Entwurfsansätze,</li> <li>• Herleitung der endgültigen Entwurfslösung,</li> <li>• Erarbeiten der endgültigen Entwurfslösung,</li> <li>• Darstellung der endgültigen Entwurfslösung,</li> <li>• Vertiefung eines entwurfsspezifischen Teilbereiches konstruktiv/technisch, gestalterisch/darstellerisch</li> </ul> Am Ende des Semesters erfolgt eine Präsentation der gesamten Arbeit.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können eine innenarchitektonische Entwurfslösung entwickeln, darstellen und vermitteln.

	<p><u>Fertigkeiten</u>: Sie besitzen die Fähigkeit zu ganzheitlichem und konzeptionellem Denken, Entwerfen und Planen, wobei das Einzelne (Detail) in der Abhängigkeit zum Ganzen (Konzept) verstanden und entwickelt wird.</p> <p><u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig eine integrale Lösung zu erarbeiten, welche eine Synthese der Parameter Gestaltung, Form, Funktion und Konstruktion darstellt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Abschlussarbeit, Einzelarbeit, Kolloquium</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 450 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 8,5 Wochen – 17 SWS / 12,75 h</p> <p>Selbststudium: 437,25 Stunden</p> <p>Creditpoints: 15 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Darstellung und Präsentation der Entwurfslösung (Abschlussarbeit) mit allen geeigneten Medien: Skizzen, Pläne, Modelle, Visualisierungen und Animationen Vorstellung der Bachelorarbeit im Rahmen eines Kolloquiums</p> <p>Bewertungsanteil/Gewichtung: Abschlussarbeit 80% und Kolloquium 20%</p> <p>Bearbeitungszeit: Abschlussarbeit 12 Wochen</p> <p>Prüfungsdauer: Kolloquium max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertetes Bachelor-Abschlussmodul</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Abschluss-, Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Monografien über Architekten Einschlägige Fachzeitschriften themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p>

## Modulschiene B (Typologie + Theorie)

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Typologie + Theorie I
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_B1
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Baugeschichte I b) Einführung in das Entwerfen I
<b>1.4</b>	<b>Semester 1</b> 1. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schmeing, Prof. Raab
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Gleim, Prof. Mensing
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Modul gibt einen Überblick über a) wesentliche Entwicklungslinien der Architektur- und Baugeschichte von Antike, Mittelalter und Neuzeit mit ihren jeweils charakteristischen Bautypologien, Bauideen und Bauten, deren raumbildende, stilkundliche und konstruktive Merkmale sowie die entsprechenden terminologischen Grundlagen und kulturhistorischen Zusammenhänge. b) den Menschen als Bezugsgröße und Maßstab für (innen)architektonische Formfindung und Raumbildung sowie prinzipielle Ordnungsstrukturen und Organisationsformen vom Innenraum über das Gebäude bis hin zum Maßstab der Stadt.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden können die wichtigsten vormodernen Epochen der europäischen Architektur- und Baugeschichte unterscheiden, Bauwerke in begrifflich korrekter Weise beschreiben und stilkundlich zuordnen. Sie wissen, welche Bauteile, Ordnungs- und Fügeprinzipien für die Architektur- und (Innen)Raumkonzepte im Wechsel der Epochen prägend waren. b) Die Studierenden besitzen Basiswissen über Formgebung und Gestaltungsmöglichkeiten in der (Innen-)Architektur sowie über terminologische Grundlagen.

	<p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden begreifen Architektur- und Baugeschichte nicht nur als Abfolge von Stilepochen mit jeweils charakteristischen Merkmalen, sondern als Gestalt gewordenen Ausdruck einer sich stetig wandelnden Kulturgeschichte mit jeweils spezifischen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen.</p> <p>b) Die Studierenden begreifen die Prinzipien der Raumbildung und ihre Anwendung im Innen- und Außenraum und verfügen über das entsprechende ‚räumliche Vokabular‘ als ‚Grundwortschatz‘ für das Entwerfen. Sie sind in der Lage, die einzelnen „Bausteine“ aus der Vorlesungsreihe in den räumlichen Entwurfsübungen der Modulschiene A (BA_AIA_A1 – „Raum und Körper“) anzuwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über ein Qualitätsbewusstsein sowie einen Vergleichshorizont zur eigenständigen und begründeten architekturhistorischen Kontextualisierung von Bauten unterschiedlicher Epochen. Sie sind in der Lage, das Potenzial von Architektur- und Baugeschichte für entwurfsbezogene Aufgabenstellungen zu nutzen.</p> <p>b) Die Studierenden verfügen über ein erstes analytisches Verständnis von Raumbildungen und sind in der Lage, im Entwurf einfache Synthesen zu bilden.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V)</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) mündliche Prüfung, ggf. schriftliche Klausurprüfung und b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> mündliche Prüfung max. 30 min., schriftliche Klausurprüfung max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>

<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Teilnahme an einführenden Exkursionen</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Christopher Alexander u.a.: Eine Muster-Sprache          Christoph Brachmann: Das Mittelalter 800 – 1500. Klöster – Kathedralen – Burgen          Francis D. K. Ching: Architecture. Form, Space and Order          Francis D. K. Ching: Handbuch der Architekturzeichnung          Anthony Di Mari: Conditional Design          Anthony Di Mari, Nora Yoo: Operative Design          Meinrad von Engelberg: Die Neuzeit 1450 – 1800. Ordnung – Erfindung – Repräsentation          Christian Freigang: Die Moderne 1800 bis heute. Baukunst, Technik, Gesellschaft          Christian Freigang: Wörterbuch der Architektur          Alban Janson, Florian Tigges: Grundbegriffe der Architektur          Heiner Knell: Vom Parthenon zum Pantheon. Meilensteine der Antiken Architektur          Wilfried Koch: Baustilkunde          Le Corbusier: Der Modulor          Rem Koolhaas: Elements of Architecture          Ernst Neufert: Bauentwurfslehre          Nikolaus Pevsner: Europäische Architektur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart          Klaus Jan Philipp: Das Buch der Architektur          Ernst Seidl: Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur          Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot          u.a.m.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Typologie + Theorie II
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_B2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Baugeschichte II b) Einführung in das Entwerfen II
<b>1.4</b>	<b>Semester 2</b> 2. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schmeing, Prof. Gleim
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Mensing, Prof. Raab
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Modul gibt einen Überblick über a) wesentliche Entwicklungslinien der Architektur- und Baugeschichte der Moderne mit ihren jeweils charakteristischen Bautypologien, Bauideen und Bauten, deren raumbildende, stilkundliche und konstruktive Merkmale sowie die entsprechenden terminologischen Grundlagen und kulturhistorischen Zusammenhänge. Anders als im ersten Semester stehen die Bauten und Projekte hier explizit im Kontext jener Kontinuitäten und Brüche gesellschaftlicher Veränderungen, die als Wandel wissenschaftlicher, technologischer, funktionaler, ästhetischer und typologischer Voraussetzungen schließlich auch im Bauen sichtbar werden. b) die Zusammenhänge von Raum und Ort, Innenraum, Gebäude und Umfeld sowie ausgewählte Aspekte der Ergonomie und ihren Bezug zur individuellen (innen)architektonischen Gestaltung verschiedener Funktions- und Lebensräume von der Raumidee bis zu ihrer Materialisierung.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden gewinnen einen Überblick über wesentliche internationale Entwicklungslinien moderner Architektur- und Baugeschichte seit dem Ende des 18. Jahrhunderts und deren Einordnung in den Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. Sie kennen wichtige Programme, Protagonisten und Projekte. b) Die Studierenden kennen die grundlegenden Elemente des Raumes, deren Wirkungsweise und die Logik ihres Zusammenspiels zu einem Ganzen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können die theoretischen Ansätze sowie die politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen von Strömungen und Tendenzen in der modernen Architektur erläutern.

	<p>b) Die Studierenden sind in der Lage, Gebäude und Innenräume mit einfachen funktionalen Anforderungen zu konzipieren und die jeweiligen Bedingungen des Ortes mit funktionalen und gestalterischen Faktoren zu verknüpfen. Sie sind damit in der Lage, die einzelnen „Bausteine“ aus der Vorlesungsreihe im Entwurf (BA_AIA_A2 – „Raum und Ort“) anzuwenden.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden erwerben Kompetenzen und entwickeln Kriterien für eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Gegenwartsarchitektur. Sie können architektonische Qualitäten beurteilen und besitzen Vergleichsmöglichkeiten zur Kontextualisierung fremder und eigener entwerferischer Arbeit.</p> <p>b) Die Studierenden verfügen über ein erstes analytisches Verständnis von Raumbildungen und können im Entwurf entsprechende Synthesen bilden.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V)</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsvorleistung b) Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Fachgespräch, ggf. Klausurarbeit und b) mündliche Prüfung</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> mündliche Prüfung, bzw. Fachgespräch max. 30 min., Klausurarbeit max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B1</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>

<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Christopher Alexander u.a.: Eine Muster-Sprache  Francis D. K. Ching: Architecture. Form, Space and Order  Francis D. K. Ching: Handbuch der Architekturzeichnung  Anthony Di Mari: Conditional Design  Anthony Di Mari, Nora Yoo: Operative Design  Werner Durth, Paul Sigel: Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels  Christian Freigang: Die Moderne 1800 bis heute. Baukunst, Technik, Gesellschaft  Christian Freigang: Wörterbuch der Architektur  Alban Janson, Florian Tigges: Grundbegriffe der Architektur  Johannes Kister: Körper- und Raumkomposition  Wilfried Koch: Baustilkunde  Le Corbusier: Der Modulor  Rem Koolhaas: Elements of Architecture  Wolfgang Lange, Armin Windel: Kleine ergonomische Datensammlung  Ernst Neufert: Bauentwurfslehre  Wolfgang Pehnt: Deutsche Architektur seit 1900  Nikolaus Pevsner: Europäische Architektur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart  Klaus Jan Philipp: Das Buch der Architektur  Ernst Seidl: Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur  Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot  u.a.m.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Typologie + Theorie III
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_B3
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Gebäudelehre I b) Architekturtheorie Innenraum
<b>1.4</b>	<b>Semester 3</b> 3. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schmeing, Prof. Gerhards
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Raab
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) <u>Vorlesung</u> : Die Vorlesungsreihe vermittelt Grundkenntnisse einfacher Gebäudetypologien, vom Wohnen bis zu öffentlichen Gebäuden. Die angeführten Beispiele zeigen verschiedene Denkrichtungen und Tendenzen in der Architektur und bedienen auch die Architekturtheorie. Anhand der Beispiele aus unterschiedlichen Zeitkontexten werden „Konstante“ und „Variable“ verschiedener Typologien vermittelt. Die Vorlesung steht im inhaltlichen Zusammenhang mit der begleitenden Übung. <u>Übung</u> : Die Studierenden analysieren relevante architektonische Beispiele, um ein detailliertes Verständnis für das funktionale und organisatorische Gefüge eines Gebäudes zu entwickeln. Das Gebäude wird auch im Kontext zugehöriger Denkschulen und architekturtheoretischer Strömungen und Tendenzen untersucht. Die Analyse reicht damit in die Architekturtheorie hinein. b) Architekturtheorie benennt die Modelle des Denkens hinter der Architektur. Sie hilft uns dabei, die Komplexität der Themen zu analysieren, zu strukturieren, zu systematisieren und für das Konzipieren von Architektur aufzubereiten: dem Zusammenwirken von Denken, Machen, Erfahren. Architekturtheorie reflektiert Architektur und Innenarchitektur also auf drei Ebenen: 1 Entwurfsprozess: Architektur denken, 2 Bauprozess: Architektur machen, 3 Gebrauchsprozess: Architektur gebrauchen und erfahren. Die Studierenden erhalten einen Überblick über wichtige theoretische Grundlagen der aktuellen Architekturdebatte mit Bezug zum Innenraum und deren Einordnung in den Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. Sie bauen ihr Wissen über innenarchitektonische Raumkonzeptionen aus und besitzen Kenntnisse über Ideen und Leitbilder verschiedener Epochen in Bezug auf die Innenarchitektur. Es werden historische und inhaltliche Querbezüge zwischen (Innen)Architekturtheorie, gesellschaftlichem Kontext und zeitgenössischer/m Architektur, Innenarchitektur und Design hergestellt. Die in der Vorlesung vermittelten Erkenntnisse werden anhand von theoretischen und praktischen Übungen vertiefend angewandt.

<p><b>3</b></p>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Gebäudetypologie, vom Wohnen bis zu öffentlichen Gebäuden. Sie verstehen, wie diese organisiert sein können. Sie verstehen den Zusammenhang von Form, Funktion, Konstruktion und Materialität. Die Studierenden verstehen, dass guter Architektur ein konzeptioneller Gedanke zugrunde liegt.</p> <p>b) Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu historischen und aktuellen Innenraumkonzepten und deren theoretischen Hintergründen. Sie kennen wichtige Protagonisten und Projekte in der Architektur und Innenarchitektur und können die theoretischen wie planerischen Ansätze und Haltungen erfassen und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, entwurfsrelevante Faktoren zu analysieren, darzustellen und ihren Entwurf sowohl konzeptionell als auch gestalterisch aus einem theoretisch-inhaltlichen Hintergrund zu begründen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden können Material (Texte, Grafiken) recherchieren. Sie können analytisch denken und Inhalte an eine analytisch-grafische Darstellungsform (Karten, Diagramme, Piktogramme) bringen. Sie können die erarbeiteten Inhalte in eine gegliederte Struktur überführen. Sie können erarbeitete Inhalte verbal und schriftlich vermitteln. Sie sind in der Lage, die Inhalte der Vorlesungsreihe im Entwurf BA_AIA_A3, A4 und A5 sowie in der Bachelorarbeit anzuwenden.</p> <p>b) Die Studierenden erwerben Kompetenzen und entwickeln Kriterien für eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Gegenwartsarchitektur, bezogen auf Innenräume. Sie können innenarchitektonische Qualitäten beurteilen und in Bezug auf ihre eigene Arbeit reflektieren. Sie sind in der Lage, Innenraumkonzepte zu analysieren. Sie können Literatur recherchieren, Inhalte sortieren und präsentieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden können im Team arbeiten. Sie verfügen über ein gutes analytisches Verständnis von (innen)architektonischer Raumbildung und können mit Blick auf einen Entwurf geringer Komplexität Synthesen bilden.</p> <p>b) Die Studierenden können die theoretischen Ansätze sowie die politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen von Strömungen und Tendenzen in der modernen Innenarchitektur einordnen. Sie sind in der Lage, eine reflexive Auseinandersetzung über Innenräume zu führen und diese mit der eigenen Entwurfsaufgabe rückzukoppeln. Sie können analytische Methoden sicher anwenden und sind in der Lage, diese auf den Entwurf komplexerer Innenräume anzuwenden.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Bildschirm, Beamer, Tafel, Skizzenrolle, Pläne, Modellbauwerkzeuge, Arbeitsmodelle</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p>

	<b>Creditpoints:</b> 2,5 CP
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Präsentation dokumentierter Recherchearbeiten und Modellanalysen b) Klausurarbeit</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min, Klausurarbeit max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 67% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 33% der Gesamtbewertung)</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene B muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Baugeschichte I und II, Einführung ins Entwerfen II</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a)</p> <p>Martin Heidegger: Bauen Wohnen Denken          Nicolaus Pevsner: Funktion und Form          Gaston Bechelard: Die Poesie des Raumes          Hermann Muthesius: Das Englische Haus          Colin Rowe: Collage City          Christopher Alexander: Eine Muster-Sprache          Kenneth Frampton: Grundlagen der Architektur          Siegfried Giedion: Raum, Zeit, Architektur. Die Entstehung einer neuen Tradition          Ulrich Conrads [Hg.]: Mensch und Raum          Wüstenrot Stiftung [Hg.]: Raumpilot</p> <p>b)</p> <p>Leon Battista Alberti: Zehn Bücher über die Baukunst          Hanno-Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie          Jörg H. Gleiter: Architekturtheorie          Vitruv: Zehn Bücher über die Architektur          Aldo Rossi: Die Architektur der Stadt          Oswald Mathias Ungers: Morphologie.City.Metaphors          Robert Venturi: Komplexität und Widerspruch in der Architektur          Robert Venturi; Denise Scott-Brown; Steve Izenour: Lernen von Las Vegas          Gernot Böhme: Architektur und Atmosphäre          Wolfgang Meisenheimer: Das Denken des Leibes und der architektonische Raum          Ian Higgins: Spatial strategies for interior design</p>

<p>Rudolf Arnheim: Die Dynamik der architektonischen Form Wolfgang Metzger: Gestalttheorie in der Modernen Psychologie Gottfried Semper: Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten Otto F. Bollnow: Mensch und Raum Edward T. Hall: Die Sprache des Raumes Hans van der Laan: Der architektonische Raum August Schmarsow: Ueber den Werth der Dimensionen im menschlichen Raumgebilde Hermann Sörgel: Architektur-Ästhetik Karlfried Graf von Dürckheim: Untersuchungen zum gelebten Raum</p>
--

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Typologie + Theorie IV
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_B4
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Typologie und Raumelemente b) Designtheorie
<b>1.4</b>	<b>Semester 4</b> 4. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gerhards
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Hampel, Prof. Zeimer
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Die Studierenden erhalten einen Überblick über Typologien des Innenraums und grundlegende Methoden der Raumkonzeption. Sie lernen, Grundtypen von Räumen und raumbildenden Elementen zu analysieren und die zugrundeliegenden Prinzipien und konzeptionellen Ansätze zu verstehen. Dabei wird die Typologie als ein vergleichendes und ordnendes Werkzeug vermittelt, das insbesondere für die Erfassung von Potenzialen und die Bearbeitung innenräumlicher Entwurfsaufgaben im Bestand von Bedeutung ist. Die in der Vorlesungsreihe vermittelten Grundkenntnisse werden in einer kursbegleitenden Analyseübung angewendet, in der exemplarische Innenräume und Umnutzungen hinsichtlich der zugrundeliegenden Prinzipien untersucht und typologisch eingeordnet werden. b) Ziel ist es, mit den Studierenden den Begriff „Design“ kritisch zu reflektieren. Design ist eine Kulturtechnik, die jeden von uns betrifft. Wir gestalten unseren Alltag, unsere Umwelt, unsere sozialen Beziehungen. Also gestalten wir Prozesse: Soziale Prozesse, Managementprozesse, technische Prozesse, Interfaces. Designer denken heute aber auch darüber nach, wie wir Dinge herstellen, unter welchen ökologischen und sozialen Bedingungen. Sie beschäftigen sich mit Werkstoffkreisläufen (cradle to cradle) und beteiligen sich an der Nachhaltigkeitsdebatte. Dieser erweiterte Designbegriff ist deshalb sehr komplex, weil er sich in den Alltag der Menschen einmischt. Design ist aber nicht nur die „Gestaltung eines Gegenstands“. Design bestimmt auch, wie wir uns verhalten. Es legt menschliche Handlungen fest. Design ist Entwurf und Unterwerfung zugleich. Design schafft neue Möglichkeiten, es ermöglicht neue Handlungen. Gleichzeitig unterwirft uns das Design, indem es Handlungen vorgibt oder aufzwingt. Der Entwurf ist also eine Möglichkeitsform, etwas, das so sein könnte, in Abgrenzung zu etwas Bestehendem, etwas, das bereits existiert.

	<p>Um das Prozesshafte des Entwerfens zu analysieren werden die Studierenden mit der Denkweise und den Entwurfsstrategien wichtiger Architekten, Innenarchitekten und Designer konfrontiert, damit sie Rückschlüsse auf ihre eigene Arbeit ziehen können.</p>
<b>3 Ziele</b>	<p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Typologie als vergleichende Typenlehre und kennen wesentliche Grundtypen von Innenräumen und raumbildenden Elementen. Sie sind mit den zugrundeliegenden Prinzipien und Methoden der Raumkonzeption und -transformation vertraut und können historische und zeitgenössische Innenräume typologisch und architekturgeschichtlich einordnen.</p> <p>b) Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu historischem und aktuellem Möbel- und Produktdesign und können ihre eigene Tätigkeit als Entwerferin und Entwerfer kritisch reflektieren.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden können die Typologie als analytische und generative Methode für eigene Innenraumentwürfe anwenden, indem sie Grundprinzipien von Innenräumen und raumbildenden Elementen erkennen und konzeptionell weiterentwickeln. Sie können den Einfluss von Typologien auf Zugänglichkeit, Raumwahrnehmung und Hierarchie beurteilen und verfügen über die analytische Kompetenz, typologische Bezüge sicher herzuleiten und grafisch und textlich zu erläutern. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen zwischen den raumbildenden Elementen – u.a. Böden, Innenwände, Decken, Öffnungen, Einbaumöbel, Treppen, Objekte – in Bezug auf die gesamte Raumstruktur zu bewerten.</p> <p>b) Die Studierenden sind in der Lage, die Arbeitsweise ausgewählter Designer zu analysieren und Rückschlüsse auf ihre eigene Arbeit zu ziehen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über ein breites Wissen zu Innenraumelementen und -konzepten und können komplexe Raumsituationen selbstständig analysieren. Sie sind in der Lage, ihr Grundwissen über Typologien von Innenräumen, Raumelemente und Methoden der Raumkonzeption auf Entwurfsentscheidungen im Bestand anzuwenden und zeitgemäße Konzepte für den Umbau und die Ergänzung bestehender Innenräume zu entwickeln. Zudem können sie typologische Bezüge zu architekturhistorischen Beispielen herstellen und zur Begründung eigener Entwürfe heranziehen.</p> <p>b) Die Studierenden haben die Fähigkeit zu Analyse und Synthese.</p> <p>Die Studierenden können die im Modul erworbenen Kenntnisse Fertigkeiten und Kompetenzen im Projekt 4 und 5 zur Anwendung bringen.</p>
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle</p>
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>

<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung), b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Referat max. 30 min</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 67% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 33% der Gesamtbewertung)</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene B müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesung und Teilnahme an der Übung</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a)</p> <p>Rafael Moneo: On Typologie          Kenneth Frampton: A Genealogy of Modern Architecture          Boris Prodrcca: Almanach der Architektur          Bernd Becher; Hilla Becher: Typologien          Gudrun Kleine; Jörg Quibeldey: Häuser, Typologie und Gestalt          O.M.Ungers: Morphologie - City Metaphors          Steven Holl: Pamphlet Architecture No 9          Emanuel Christ; Christoph Gantenbein: Typology I-III          Rem Koolhaas: Elements of Architecture</p> <p>sowie themebezogene Seminarapparate</p> <p>b)</p> <p>Bruno Munari: Design as Art          Richard Buckminster Fuller: Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde und andere Schriften          Vilém Flusser: Dinge und Undinge. Phänomenologische Skizzen          Lucius Burckhardt: Design ist unsichtbar          Herbert Simon: Die Wissenschaften vom Künstlichen          Gui Bonsiepe: Entwurfskultur und Gesellschaft          Tony Fry: Design as Politics          László Moholy-Nagy: Vision in Motion          Horst Rittel: Die Denkweise von Designern          Cynthia E. Smith u.a.: Design with the other 90%: Cities          Boris Groys: Die Pflicht zum Selbstdesign          Fiona Raby: Critical Design</p>

Thomas Morus: Utopia Michel de Certeau: Die Kunst des Handelns Friedrich von Borries: Weltentwerfen
---

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Stegreife
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_B5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Stegreif 1 – Teilmodul b) Stegreif 2 – Teilmodul c) Stegreif 3 – Teilmodul d) Stegreif 4 – Teilmodul
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gleim, Prof. Zeimer
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Professor:innen des Fachbereichs
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Selbstständiges Erarbeiten von Entwurfslösungen – aus dem gesamten Spektrum der Architektur und Innenarchitektur – in kurzer Zeit, unter Anwendung der im Studienverlauf gewonnenen Erkenntnisse. Darstellung mit geeigneten Mitteln (Beschreibungen, Analysen, Skizzen, Modelle, Zeichnungen, Visualisierungen u.a.m.)
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unterschiedliche (innen)architektonische Aufgaben und Problemstellungen hohen Schwierigkeitsgrades an Fallbeispielen in kurzer Zeit zu analysieren, ... <u>Fertigkeiten:</u> ... Konzepte für deren Lösung zu entwickeln, mit geeigneten Mitteln darzustellen, zu präsentieren und zu vermitteln. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden besitzen übergreifende (Entwurfs)Kompetenzen für die fachkundige und kritische Auseinandersetzung mit den beruflichen Aufgaben, dem Berufsfeld und dem Fachgebiet.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Kurz-Projekt (Pro)

	Eingesetzte Medien: Skizzenrolle, Tafel, Beamer, PC, Live-Kamera, Modell, Modellbauwerkzeuge und Maschinen der Werkstatt
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p> <p>je Stegreif:</p> <p><b>Workload:</b> 37,5 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 1 SWS x 17 Wochen – 17 SWS / 12,75 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 24,75 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 1,25 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Darstellung der Lösung (Prüfungsstudienarbeit) mit Skizzen, Plänen und Modelle(n)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> -</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Modulleistung Stegreife</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>-</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 2. Semester belegt werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>themenspezifische Literatur je nach Aufgabenstellung</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Typologie + Theorie VI
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_B6
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Analyse und Recherche
<b>1.4</b>	<b>Semester 6</b> 6. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gerhards
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Alle Professor:innen des Fachs Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <p>Analytische und theoretische Grundlagen zum Thema der nachfolgenden Bachelorarbeit</p> <p>a) Seminar: Das Seminar vermittelt den wissenschaftlich-theoretischen Rahmen und das Grundlagewissen zur Bearbeitung der Bachelorarbeit.</p> <p>b) Übung: Die Analyseübungen thematisieren entwurfsbezogene Fragestellungen und liefern methodisch-konzeptionelle Grundlagen für die Bearbeitung der studentischen Bachelorarbeit. Themen einer Analyse (einschl. Entwurfsanteil) können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Kontext (Bestand oder Architektur),</li> <li>• mögliche innenräumliche Typologien und Elemente,</li> <li>• Formfindungsprozesse,</li> <li>• Funktions-, Organisations- und Erschließungsformen,</li> <li>• mögliche räumliche Konzepte und Raumwirkungen,</li> <li>• Gestaltungswerte (Form, Materialien/Oberflächen, Farbe),</li> <li>• Konstruktionsprinzipien</li> </ul>

<p><b>3</b></p>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über einen fundierten theoretisch-konzeptionellen Wissenshintergrund für die Erarbeitung einer Entwurfslösung in der Bachelorarbeit.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit, entwurfsrelevante Faktoren zu analysieren, darzustellen und ihren Entwurf sowohl konzeptionell als auch gestalterisch aus einer theoretisch-inhaltlichen Position zu begründen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können konzeptionelle Ansätze in Stegreifform erarbeiten und diese Ansätze mit geeigneten Mitteln (Beschreibungen, Analysen, Skizzen, Modellen, Zeichnungen, Visualisierungen, u.a.m.) darstellen. Sie können ihre Arbeitsergebnisse zeichnerisch und verbal vermitteln.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar (Sem), Übung (Ü)</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 150 h</p> <p>Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p>Selbststudium: 99 Stunden</p> <p>Creditpoints: 5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: -</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>-</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p>

## Modulschiene C (Darstellung + Gestaltung)

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung I
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_C1
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Angewandte Geometrie I
<b>1.4</b>	<b>Semester 1</b> 1. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Dr. Lang
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Borsutzky, Herr Waldinger (Leiter der Modellbauwerkstatt), Herr Schirmer
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Vermittlung der Grundlagen geometrischer Darstellungen in Zeichnung und Modell sowie ihrer jeweiligen Anwendung als Werkzeuge der Analyse und des Entwurfs von Räumen
<b>3</b>	<b>Ziele</b>  <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die grundlegenden Darstellungs- und Abbildungsmethoden der Darstellenden Geometrie (Mehrtafel- und Parallelprojektionen) kennen und anzuwenden, sowohl in der Skizze als auch in der Plandarstellung. Sie erlangen Kenntnisse von den Grundlagen des Bauzeichnens und des Modellbaus und verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Maßstäbe. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können Körper- und Raumproportionen sowie deren räumliche Zusammenhänge in Skizze und Zeichnung maßstäblich korrekt darstellen. Sie können Tafelprojektionen in architektonischen Zeichnungen und Plänen lesen, verstehen und selbst erstellen. Sie können technische Zeichnungen in ein maßstäblich korrektes Modell übersetzen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden entwickeln und trainieren ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Sie verstehen die Rolle von räumlicher Skizze, Zeichnung und Modellbau als Werkzeuge der Erstellung und Vermittlung von Raumproportionen und -beziehungen.

	<p>Sie sind in der Lage, Arbeitsmodelle im Entwurfsprozess zu nutzen und können eigenverantwortlich und selbstständig die Einrichtungen der Modellbauwerkstatt des FBA nutzen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Life-Kamera, Tafel, Overhead-Projektor, Beamer</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung), Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> schriftliche Klausurprüfung max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Neben Literaturempfehlungen zum Thema Darstellende Geometrie und Grundlagen des Bauzeichnens stehen den Studierenden themenbezogene Übungs-Skripte für das Selbststudium zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung II
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_C2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Gestaltungslehre – Grundlagen b) Angewandte Geometrie II
<b>1.4</b>	<b>Semester 2</b> 2. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Borsutzky
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Kaffenberger, Prof. Dr. Lang, Herr Waldinger (Leiter der Modellbauwerkstatt), Herr Schirmer
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen des liniengebundenen Zeichnens, der Bildkomposition sowie der Darstellung einfacher Körper und Räumlichkeit b) Vermittlung von Methoden geometrischer Darstellungen in Zeichnung und Modell sowie ihrer jeweiligen Anwendung als Werkzeuge der Analyse und des Entwurfs von Räumen
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des liniengebundenen Zeichnens, der vereinfachten Bildkomposition sowie der zeichnerischen Darstellung von Grundkörpern und Räumlichkeit. b) Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien der Durchdringungsmethoden, der Ein- und Zweifluchtperspektive sowie der Darstellungs- und Abbildungsmethoden von Eigen- und Schlagschatten in Mehrtafelprojektion, Axonometrie und Perspektive. Im Modellbau wissen sie um die dem Maßstab entsprechenden Abstraktionsgrade und kennen die grundlegenden Materialien sowie die möglichen Verarbeitungsweisen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können zeichnerisch mit Linien Flächen erzeugen, zeichnerisch einfache Körper, geometrische Grundkörper und Räumlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Komposition darstellen. b) Sie können grundlegende Durchdringungen konstruieren sowie einfache, vorformulierte Perspektiven und Schattenkonstruktionen selbstständig anfertigen und diese auf Plänen präsentieren. Die Studierenden können entsprechend der entwurfsbezogenen gewählten Materialien passende Techniken zur Bearbeitung wählen sowie den jeweiligen Abstraktionsgrad der Modelldarstellung im gewählten Maßstab selbstständig bestimmen. <u>Kompetenzen:</u>

	<p>a) Die Studierenden sind in der Lage, zeichnerisch – ohne Zuhilfenahme von Konstruktionsmitteln – einfache Kompositionen mit Grundkörpern (ohne Oberflächenangabe) zu entwickeln und zu bewerten.</p> <p>b) Die Studierenden können alleine oder in kleinen Gruppen komplexe Perspektiven analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage, eigenverantwortlich und selbstständig komplexe individuelle Darstellungsmethoden im Modellbau maßstabs- und entwurfsgerecht zu entwickeln und umzusetzen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü),</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Life-Kamera, Beamer</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 50% der Gesamtbewertung), Studienleistung (Mappe, Anteil: 50% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> schriftliche Klausurprüfung max. 180 min</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Erfolgreich abgeschlossenes Modul „DARTELLUNG + GESTALTUNG I“.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>

<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> Neben Literaturempfehlungen zur Angewandten Geometrie (vornehmlich Perspektive) stehen den Studierenden themenbezogene Übungs-Skripte sowie zahlreiche Beispiele zu Grundlagen des Zeichnens und der Komposition für das Selbststudium zur Verfügung.

<p><b>Modulname</b></p> <p>Darstellung + Gestaltung III</p>
<p><b>Modulkürzel</b></p> <p>BA_AIA_C3</p>
<p><b>Art</b></p> <p>Pflicht</p>
<p><b>Lehrveranstaltung</b></p> <p>a) Gestaltungslehre Innenraum b) CAAD I – 2D Zeichnen</p>
<p><b>Semester 3</b></p> <p>3. Semester</p>
<p><b>Modulverantwortliche(r)</b></p> <p>Prof. Kaffenberger, Prof. Bleher</p>
<p><b>Weitere Lehrende</b></p> <p>Prof. Borsutzky, Prof. Dr. Wibranek</p>
<p><b>Studiengangsniveau</b></p> <p>Bachelor</p>
<p><b>Lehrsprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Inhalt</b></p> <p>a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen zur Erfassung von Gegenständen, Ausstattungselementen und Innenräumen – unter besonderer Berücksichtigung der Komposition b) Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen des computergestützten zweidimensionalen Zeichnens von Vektorgrafiken mithilfe von Computer-aided architectural design (CAAD)-Software. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung der Software zur Erstellung von Entwurfsdarstellungen und vektorbasierten Daten. Dabei wird auch die Möglichkeit behandelt, computergestützt erstellte Pläne in physische Formate zu übersetzen und diese als Präsentationsmittel einzusetzen – hierdurch wird eine Verknüpfung mit physischem Modellbau möglich.</p>
<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Grundlagen der räumlich-plastischen Erfassung von Gegenständen, Ausstattungselementen und Innenräumen ohne Zuhilfenahme von Konstruktionshilfsmitteln. b) Sie kennen die grundlegenden Arten, Begriffe und Symbole der Darstellungen für die Architektur.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können mit manuellen Hilfsmitteln Ausstattungselemente, Gegenstände und Formen mit Oberflächenangabe sowie einfache Innenräume proportionsgerecht – bei Wahrung der perspektivischen Gesetzmäßigkeiten und der Methoden zur räumlich-plastischen Raum- und Körperdarstellung – entwickeln zeichnen. b) Sie können mit CAAD-Programmen zweidimensionale Vektorzeichnungen in verschiedenen Maßstäben erstellen und verwalten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p>

- a) Die Studierenden sind in der Lage, Gegenstände, Formen, Ausstattungselemente und Innenraumsituationen zu analysieren, diese zeichnerisch unter besonderer Berücksichtigung von Kompositionsprinzipien darzustellen und das zeichnerisch Erfasste zu bewerten.
- b) Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig am Rechner mithilfe geeigneter Software einfache Gebäude oder Konstruktionen zweidimensional zu zeichnen und planerisch umzusetzen.

#### **Lehr- und Lernformen**

Vorlesung (V), Übung (Ü),

Eingesetzte Medien: Overhead-Projektor, Beamer, Interaktiver Bildschirm, PC

#### **Arbeitsaufwand und Credit Points**

a)

**Workload:** 75 h

**Kontaktzeit:** 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h

**Selbststudium:** 49,5 Stunden

**Creditpoints:** 2,5 CP

b)

**Workload:** 75 h

**Kontaktzeit:** 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h

**Selbststudium:** 49,5 Stunden

**Creditpoints:** 2,5 CP

#### **Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung**

**Art der Prüfung:** a) Prüfungsvorleistung b) Prüfungsleistung

**Prüfungsform:** a) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben und b) Prüfungsstudienarbeit

**Prüfungsdauer:** -

**Wiederholungsmöglichkeit:** einmal im Studienjahr

**Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:** Mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%

#### **Notwendige Kenntnisse**

Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene C muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).

#### **Empfohlene Kenntnisse**

a) Grundlegende Kenntnisse der Perspektiv-Konstruktionen und der analytischen Körpererfassung

b) Grundlegende PC Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Dateiablage und -benennung

**Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots**

jährlich, jeweils Wintersemester

**Verwendbarkeit des Moduls**

Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur

**Literatur**

Neben Literaturempfehlungen zum Thema 'Architekturdarstellung' sowie zahlreichen Beispielen zu Grundlagen des räumlich-plastischen Zeichnens und der Erfassung von Innenräumen stehen den Studierenden Video-Tutorials der Programmhersteller zur Verfügung.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung IV
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_C4
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Gestaltungslehre – Außenraum b) CAAD II – 3D Modellieren
<b>1.4</b>	<b>Semester 4</b> 4. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Borsutzky, Prof. Bleher
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen der bildnerischen und der zeichnerischen Erfassung von Außenräumen, Menschen und Vegetation in der Außenraumdarstellung – unter besonderer Berücksichtigung der Komposition b) Vermittlung des computerbasierten dreidimensionalen Konstruierens, der Ableitung von zweidimensionalen Projektionen und Planunterlagen sowie der Übersetzung in physische Formate als Präsentationsmittel
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden kennen die Grundlagen der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Außenraumperspektiven in Theorie und Praxis und verfügen über Kenntnisse der Darstellung von Menschen und Vegetation in der Außenraumdarstellung. b) Sie haben Kenntnisse über die grundlegenden Methoden des dreidimensionalen Konstruierens und Darstellens sowie den Umgang mit parametrisch gesteuerten Bauteilen und Bauelementen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können zeichnerisch einfache, vorgefundene Außenräume proportionsgerecht erfassen und diese atmosphärisch mit Menschen und Vegetation ergänzen sowie mit Annahme einer Lichtquelle räumlich-plastisch klären. b) Sie können mittels CAAD-Software Gebäude dreidimensional konstruieren und in unterschiedlichen Projektionen maßstabsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u>

	<p>a) Die Studierenden sind in der Lage, vorgegebene Außenräume zu analysieren, einen für die bildnerische Außenraumdarstellung sinnfälligen Standort auszuwählen und das zeichnerisch Erfasste zu bewerten.</p> <p>b) Sie sind in der Lage, eigenständig, computergestützt und mithilfe geeigneter Software architekturrelevante Geometrien dreidimensional zu entwickeln und in eine schlüssige Darstellung zu übersetzen.</p>
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Overhead-Projektor, Beamer, Interaktiver Bildschirm, PC</p>
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b>	<p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 50% der Gesamtbewertung), Studienleistung (Mappe, Anteil: 50% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> schriftliche Klausurprüfung max. 180 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%</p>
<b>7 Notwendige Kenntnisse</b>	<p>Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene C müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8 Empfohlene Kenntnisse</b>	<p>a) Grundlegende Kenntnisse der Perspektiv-Konstruktionen und der analytischen Körpererfassung</p> <p>b) Grundlagenwissen im Bereich dreidimensionaler CAAD Software verschiedener Anbieter</p>

<b>9</b>	<b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b> jährlich, jeweils Sommersemester
<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Erfassung von Außenraum-Accessoires, Außenraumelementen und Außenräumen sowie „Tutorials“ der Programmhersteller zur Verfügung.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung V
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_C5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Teilmodul 1: a) CAAD – Visualisieren III – A b) CAAD – Visualisieren III – B
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Bleher
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Dr. Wibranek
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) und b) Erstellung digitaler Modelle und Darstellungen von Gebäuden und/oder Räumen mit Schwerpunkt auf Geometrie und Simulation. Simulationsmethoden werden genutzt, um Parameter wie Lichtverhältnisse, Materialeigenschaften, Textur, Traglasten, Fertigung oder Umweltbedingungen zu analysieren. Dabei wird auch die Möglichkeit behandelt, computergestützt erstellte Daten in physische Formate zu übersetzen und diese als Präsentationsmittel einzusetzen. Dadurch wird eine Verknüpfung mit physischem Modellbau möglich. 3D Modellieren und Visualisieren: Digital-hybride Darstellungstechniken (Modeling, Rendering und Postproduktion): Digitale Darstellung von Gebäuden und/ oder Räumen; atmosphärische Ausformulierung und Darstellung mit Licht, Farbe, Materialität und Texturierung
<b>3</b>	<b>Ziele</b> a) und b) <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zum 3D-Modellieren und zur Anwendung simulationsbasierter Analysen, einschließlich der Untersuchung sowie der Simulation von Licht, Materialeigenschaften und physikalischen Parametern. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können digitale Modelle erstellen und simulationsgestützte Analysen durchführen, um gestalterische, technische und/oder funktionale Eigenschaften von Gebäuden oder Räumen zu untersuchen.

	<p>Die Studierenden können digitale Modelle erstellen und diese analysieren, darstellen, auswerten und physisch umsetzen, um gestalterische, technische oder funktionale Eigenschaften von Gebäuden oder Räumen zu untersuchen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, digitale Modelle eigenständig simulationsgestützt zu analysieren. Sie können geeignete Prozesse für die Simulation von gestalterischen, technischen und funktionalen Aspekten wählen und diese Ergebnisse zielführend für den Entwurfsprozess darstellen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Workflows zu entwickeln, um geeignete digitale Prozesse für die Simulation von analytischen, gestalterischen, technischen und funktionalen Aspekten einzusetzen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Labortutorien/-demonstrationen und betreute Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: a) und b) Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: a) und b) Prüfungsstudienarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: -</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Aus der Modulschiene C müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>CAAD I und CAAD II</p>

<b>9</b>	<b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b> a) jeweils Wintersemester b) jeweils Sommersemester
<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> Neben Literaturempfehlungen zum Thema Simulation und Visualisierung stehen den Studierenden Video-Tutorials der Programmhersteller sowie zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Anwendung von Simulationen zur Verfügung.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung V
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_C5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Teilmodul 2: a) Material und Atmosphäre b) Farbe, Material und Atmosphäre c) Farbe und Raum d) Atmosphäre und Rauminszenierung
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Borsutzky
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Haerlin, Prof. Dr. Lang, Prof. Schultz, LfbA Hohmann, LfbA Wiedemann-Tokarz
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Vermittlung von Kenntnissen über die atmosphärische Ausformulierung räumlicher Szenarien und Kompositionsprinzipien mithilfe von Farb-, Material- und Texturangaben sowie über die Bedeutung von Raumvolumetriem, Strukturen, Ort, Schatten und Licht. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen der Farblehre, die Wirkung und Wahrnehmung von Materialfarbigkeiten sowie die Möglichkeiten der Darstellung und Bedeutung der räumlichen Atmosphäre. Vermittlung von Proportions-, Farb- und Materialkenntnissen und deren Anwendung. Einsatz von Materialien im Kontext. Entwicklung eines nutzungsgerechten, hohen ästhetischen und gestalterischen Anspruchs. Gestalten, Kombinieren und Experimentieren mit Materialien und Materialfarbigkeiten im Kontext der räumlichen Atmosphäre. b) Vermittlung von Kenntnissen über die atmosphärische Ausformulierung räumlicher Szenarien und Kompositionsprinzipien mithilfe von Farb-, Material- und Texturangaben. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen der Farblehre, die Wirkung und Wahrnehmung von Materialfarbigkeiten und die Möglichkeiten der Darstellung einfacher Innenräume und Ausstattungselemente – rechnergestützt und manuell. c) Die Studierenden erhalten einen Überblick über das raumbildende Potenzial von Farbe in Innen- und Außenräumen sowie deren Anwendung und Wirkungsweise. Sie erhalten Kenntnisse über zahlreiche Beispiele, konkrete wie abstrakte Projekte, auch im Zusammenspiel mit Kunst- und Tageslicht. Unterschiedliche Strategien und Ansätze werden z. B. im Hinblick auf Kompositionsprinzipien, Ordnungsprinzipien oder Wechselwirkungsmechanismen im Umgang mit Raum und Farbe vermittelt. d) Im Seminar werden den Studierenden die grundlegenden Konzepte von Atmosphäre und Wirkung in der

	<p>Raumgestaltung vermittelt. Neben den in der Architektur bekannten Größen wie Material, Raumelement, Licht und Farbe werden weitere Parameter eingeführt, die es ermöglichen, den Raum in seiner Ganzheit zu inszenieren. Dabei spielen Zeit, Inhalt, Dramaturgie, Zeichenhaftigkeit, Bewegung, Ort und Publikum eine Rolle. Künstlerische und szenografische Darstellungsmethoden wie Storyboard, Modellfoto und Notation kommen zum Einsatz.</p>
<p><b>3 Ziele</b></p>	<p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>a) Die Studierenden kennen, die Grundlagen der Farblehre, der Farb- und Materialkomposition sowie der Material- und Texturangaben, und sie kennen die Anwendungsfelder mit dem Schwerpunkt Innenarchitektur und räumliche Atmosphäre.</p> <p>b) Die Studierenden kennen die Grundlagen der Farblehre, der Farb- und Materialkomposition sowie der Material- und Texturangaben und der Farbraumtiefe; sie kennen die entsprechenden Anwendungsfelder mit dem Schwerpunkt Innenarchitektur und Innenraumelemente und die theoretischen Bezüge.</p> <p>c) Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, mittels Farbe konzeptionelle Raumzusammenhänge in Innen- und Außenräumen und Interaktionen zu entwickeln. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse in Bezug auf Raumbildung, Raumauflösung oder Raumverzerrung durch Farbe und sind in der Lage, das plastisch-räumliche Gestalten mit Farbe anzuwenden.</p> <p>d) Die Studierenden besitzen ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung von Atmosphäre in der Raumgestaltung und kennen die verschiedenen Elemente und Gestaltungsmöglichkeiten, die zur atmosphärischen Wirkung in einem architektonischen Raum beitragen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden können die erlernten Grundlagen der Farblehre, der Farbkomposition sowie der Material- und Texturangaben in analoger und digitaler Form anwenden. Sie beherrschen die Gestaltung von Innenräumen im Hinblick auf räumliche Wirkung und Atmosphäre.</p> <p>b) Die Studierenden können die Grundlagen der Farblehre, der Farbkomposition sowie der Material- und Texturangaben in analoger und digitaler Form anwenden. Sie beherrschen die Darstellung von Innenräumen im Hinblick auf Wirkung und Atmosphäre.</p> <p>c) Die Studierenden können räumliche und kommunikative Aspekte von Farbe in der Innen- und Außenraumgestaltung und im gesamtarchitektonischen Kontext sowie die gelernten Prinzipien der Raum-Farb-Beziehungen analysieren, beurteilen und in ihrer Gestaltung eigenständig und konkret anwenden. Sie veranschaulichen ihr Wissen in Gestaltungsaufgaben.</p> <p>d) Die Studierenden setzen Atmosphäre als wichtigen Bestandteil der Raumgestaltung in Entwurfsaufgaben um und können auch immaterielle Gestaltungsmittel gezielt einsetzen, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Sie sind in der Lage, Raum und seine atmosphärische Wirkung zu visualisieren und zu kommunizieren.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind in der Lage, Raumkonzepte nach Prinzipien der räumlichen Atmosphäre mit Licht-, Farb-, Textur und Materialangaben zu entwickeln, zu dokumentieren und den Anwendungsbezug zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>b) Die Studierenden haben Kompetenzen und eine Sprache im Umgang mit Farbe im Raum entwickelt. Sie sind in der Lage, durch die gewählte Farbstrategie im Raum die beabsichtigte Raumwirkung und Gestaltungsidee zu formulieren, auszuarbeiten und zu bewerten.</p> <p>c) Die Studierende haben Kompetenzen und eine Sprache im Umgang mit Farbe im Raum entwickelt. Sie sind in der Lage, durch die gewählte Farbstrategie im Raum die beabsichtigte Raumwirkung und Gestaltungsidee zu formulieren, auszuarbeiten und zu bewerten.</p> <p>d) Die Studierenden sind in der Lage, Raum und seine Wirkung analytisch zu betrachten und komplexe Zusammenhänge zwischen Raumgestaltung, Atmosphäre und Publikum in ihre gestalterische Arbeit zu integrieren, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Das Zusammenspiel von materiellen und immateriellen Gestaltungsmöglichkeiten wird bewusst in der Entwurfspraxis eingesetzt und kommuniziert.</p>
<p><b>4 Lehr- und Lernformen</b></p>	<p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Monitor/ Beamer, Materialsammlung der Materialbibliothek des FB, Modellbau</p>

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a) bis d)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) bis d) Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>b) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>c) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>d) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Aus der Modulschiene C müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesung und Teilnahme an der Übung.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>a) und b) jeweils Wintersemester</p> <p>c) und d) jeweils Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a)</p> <p>Anna Kirstgen: Raum Reiz</p> <p>Gernot Böhme: Atmosphären</p> <p>Uta Graff: In Material gedacht- Atmosphären: Architektonische Umgebungen – Die Dinge um mich herum</p> <p>Peter Zumthor: Architektur denken</p>

b)

Neben Literaturempfehlungen zu Farblehre stehen den Studierenden zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Farblehre und Farbkomposition sowie Dokumentationen zum Thema Farbraumtiefe auf einem 2-dimensionalen Medium zur Verfügung.

c)

Josef Albers: Interaction of Colour. Grundlegung einer Didaktik des Sehens

Pauly; Daniele; Barragán: Raum und Schatten, Mauer und Farbe

Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz; Eva Herrmann: Farbe räumlich denken

John Gage; Magda Moses; Bram Opstelten: Kulturgeschichte der Farbe. Von der Antike bis zur Gegenwart

d)

Irmgard Frank (Hg.): Raum\_atmosphärische Informationen. Architektur und Wahrnehmung

Petra Kiedaisch; Sabine Marinescu; Janina Poesch: Szenografie. Das Kompendium der vernetzten Gestaltungsdisziplin

Atelier Brückner: Scenography. Szenografie 2

Petra Hesse: Raum-Maschine Theater. Szene und Architektur

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Darstellung + Gestaltung VI
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_C6
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Darstellung und Präsentation
<b>1.4</b>	<b>Semester 6</b> 6. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schultz
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Professor:innen des Fachs Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Vermittlung der Grundlagen der Kommunikation und der Entwurfspräsentation für Architekt:innen
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundlagen von Plandarstellung und Planlayout (Satzspiegel), der Typografie, des Anlegens von konzeptuellen Innenarchitekturdiagrammen und der Verbalisierung sowie der Integration neuer Präsentationstechniken (Umgang mit multimedialen Systemen und entsprechender Medientechnik). <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse inhaltlich und gestalterisch sinnfällig und adäquat zu einer Gesamtheit anordnen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine ihre Arbeitsergebnisse methodisch zu dokumentieren und diese grafisch und verbal nachvollziehbar zu erläutern und überzeugend zu präsentieren.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)

<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 150 h</p> <p>Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p>Selbststudium: 99 Stunden</p> <p>Creditpoints: 5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Plandarstellung und Planlayout zur Verfügung (Dokumentationen vorangegangener Semester).</p>

## Modulschiene D (Konstruktion + Technik)

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik I
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_D1
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Prinzipien des Konstruierens</li> <li>b) Material und Struktur I</li> <li>c) Mensch und Umwelt</li> </ul>
<b>1.4</b>	<b>Semester 1</b> 1. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Reichel, Prof. Schneemann
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Baurmann, Prof. Kliebe, Prof. Helbig
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> <p>a) Das Modul erläutert unterschiedliche Bauweisen und die daraus resultierenden Konstruktionsarten, Einwirkungen von Kräften und grundlegende Prinzipien des Fügens von unterschiedlichen Materialien, einfache Aussteifungsprinzipien, Wand-, Boden- und Dachkonstruktionen sowie daraus resultierende Detailausbildungen. Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse in der zeichnerischen Darstellung sowie der Werk- und Detailplanung.</p> <p>b) Es werden Grundlagenkenntnisse unterschiedlicher Baumaterialien, deren Kennwerte und Verwendung im architektonischen Kontext anhand von gebauten Beispielen vermittelt.</p> <p>c) Das Fach führt in die Wechselwirkungen zwischen Architektur und Umwelt ein, dabei werden besonders Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Themen wie der zukunftsfähige Umgang mit Ressourcen aller Art oder technische und gesellschaftliche Aspekte werden dabei als Faktoren für Entwurf und Konstruktion herausgearbeitet. Grundlagen der Kreislaufwirtschaft werden ebenso adressiert wie politisch gesetzte Rahmenbedingungen.</p>

<b>3</b>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundprinzipien der Baukonstruktion sowie die Eigenschaften und Herstellungsweisen wichtiger Baustoffe. Sie haben ein fundiertes Basiswissen in den Themenbereichen Behaglichkeit, Energie, Bauphysik und Technik erworben.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einfache Konstruktionen zu konzipieren und diese in Werk- und Detailplanung unter Berücksichtigung der technischen und taktilen Eigenschaften von Baustoffen darzustellen und dabei grundlegende Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und abzuwägen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erkennen die Dialektik zwischen Konstruktion und Entwurf unter Berücksichtigung eines sinnvollen Einsatzes von Baustoffen.</p> <p>Sie haben ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Relevanz von Gebäudeentwurf, Baukonstruktion und technischer Gebäudeausrüstung im Zusammenhang mit der Verwendung von Baustoffen und der Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, I-Pad, Tragwerks – und Fügungsmodelle, Skizzenrolle, einfache Modellbauwerkzeuge</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a) bis c)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) und c) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) und c) Klausurarbeit, ggf. Test</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min., Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistungen, der Anteil beträgt jeweils 1/3.</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>

<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>  Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b>  Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Henning Baurmann; Joachim Raab, u.a.: Reihe „Scale“. Öffnen und Schließen, Tragen und Materialisieren Andrea Deplazes: Architektur konstruieren Günter Pfeifer; Rolf Ramcke; u.a.: Mauerwerksatlas Klaus Dierks; Rüdiger Wormuth; u.a.: Baukonstruktion S. Weber, H. Schäfler, E. Bruy: Baustoffkunde Mike de Saldanha: Smart Bauen Manfred Hegger; u.a.: Energie Atlas u.a. Baukonstruktionsbücher; DIN-Normen, aktuelle Fassung

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik II
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_D2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Konstruktion und Fügung b) Material und Struktur II c) Gebäudetechnik I
<b>1.4</b>	<b>Semester 2</b> 2. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Reichel, Prof. Baurmann
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Kliebe, Prof. de Saldanha, Prof. Helbig
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Das Modul „Konstruktion und Fügung“ erläutert die Prinzipien des Wandbaus (in Mauerwerk, Beton und Holz). Darüber hinaus werden die Grundlagen von Wärme-, Feuchte- und Brandschutz vertieft, die materialspezifischen Aussteifungsprinzipien, Fügungen und Details einfacher Boden-, Decken-, und Wandkonstruktionen erklärt und die Themen Fundamente, Abdichtungen, Fenster, Treppen und Dachkonstruktionen erläutert. b) Das Fach Material und Struktur II führt in die Grundlagen der Analyse von Tragwerken ein. Es werden einfache Bemessungsmethoden für die Vorbemessung von Tragsystemen aus verschiedenen Baumaterialien erläutert. Die Einwirkungen auf und der vertikale und horizontale Lastabtrag in Tragwerkssystemen wird betrachtet. c) Das Modul „Gebäudetechnik“ vermittelt die Grundlagen der Raumkonditionierung sowie der Versorgung von Gebäuden. Verschiedenste Aspekte wie Wärme und Kälte, Lüftung, Klima und Energieerzeugung einschließlich Verteilsysteme, Gebäudeintegration, Technikräume, Zentralen, Schächte oder Rohrsysteme werden dargestellt, die Wechselbeziehung zwischen Raumkonditionierung und Architektur bzw. Innenarchitektur erläutert und regenerative Lösungen zur Energieerzeugung aufgezeigt.

<b>3</b>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundprinzipien von Konstruktion und Tragwerk sowie deren Wechselwirkung hinsichtlich der Gestalt, der Struktur und der baukonstruktiven Konzepte von Gebäuden. Sie besitzen Grundkenntnisse einfacher Berechnungsmethoden zur überschlägigen Berechnung statischer Systeme (Vorbemessung) und haustechnischer Komponenten. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse für die Konzeption, Darstellung und Integration von gebäudetechnischen Systemen für Heizung, Lüftung und Energieerzeugung in ein architektonisches Gesamtkonzept.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, einfache Konstruktionen entwerfen, technisch und gestalterisch umsetzen und damit in ein Entwurfskonzept integrieren sowie die gefundenen Lösungen detaillieren und darstellen zu können.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können alleine Gebäude-, Tragwerks- und Konstruktionskonzepte mit gebäudetechnischen Systemen für Heizung, Lüftung und Energieerzeugung integrieren und wissenschaftlich korrekt dokumentieren.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Tragwerks – und Fügungsmodelle, Skizzenrolle, Modelle</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a) bis c)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) und c) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) und c) Klausurarbeit, ggf. Test</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min., Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistungen, der Anteil beträgt jeweils 1/3.</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>

<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Henning Baurmann; u.a.: Reihe „Scale“. Umhüllen und Konstruieren          Andrea Deplazes: Architektur konstruieren          Thomas Herzog; Julius Natterer; u.a.: Holzbauatlas, Inst. F. intern. Architekturdokumentation          Klaus Dierks; Rüdiger Wormuth: Baukonstruktion          Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen:          Grundlagen der Tragwerklehre 1          Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen:          Grundlagen der Tragwerklehre 2          S. Weber, H. Schäfler, E. Bruy: Baustoffkunde          Mike de Saldanha: Smart Bauen</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik III
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_D3
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Konstruktion und Innenausbau I b) Material und Struktur III
<b>1.4</b>	<b>Semester 3</b> 3. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Reichel
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Maier, Prof. Zeimer, Prof. Helbig, LfbA Wiedemann-Tokarz
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) „Konstruktion und Innenausbau“ ist die konstruktive Grundlagenlehre für das Um-, Weiter- und Anbauen im vorhandenen Baubestand. Inhalt des Kurses sind Kriterien und Typologien des konstruktiven Innenausbaus im vorhandenen Baubestand. Der Rahmen der Lehre umfasst sowohl bautechnische als auch gestalterische Aspekte. Die Konstruktion wird als Synthese technischer und gestalterischer Aspekte vermittelt. Darüber hinaus werden wesentliche konstruktive Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien vergleichend vorgestellt. b) Das Fach Material und Struktur III erläutert Tragwerkstypologien, deren Eigenschaften, Bedingungen und Anwendungsmöglichkeiten im architektonischen Kontext bei Verwendung verschiedener Baumaterialien. Es werden materialgerechte Fügungen in Bezug auf technische Umsetzung und architektonische Einbindung analysiert.
	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über ein breites Grundlagenwissen von Kriterien und Typologien der Innenausbaukonstruktion. Sie kennen ein Spektrum wesentlicher konstruktiver Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien. Dies betrifft unter anderem flächenbegrenzende Bauteile, Wand-, Boden- und Deckenaufbauten, Treppen, sowie Öffnungen und bauliche Anschlüsse. Sie kennen die Abhängigkeiten von Ausbau- und Bestandskonstruktion, nutzungstechnischen, baulichen und raumgestalterischen Aspekten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Ausbaukonstruktionen und Ausbaugewerke sowie Tragwerke und gebäudetechnische Systemen. Sie können die dazugehörigen wissenschaftlichen Methoden einordnen und identifizieren.

	<p>b) Die Studierenden kennen Eigenschaften und Bedingungen von Tragsystemen in Stahl, Holz und Stahlbeton und können die zugehörige materialgerechte Fügungsarten identifizieren.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden können die für einen spezifischen Baubestand wesentlichen konstruktiven Kriterien und Typologien erkennen und damit die Rahmenbedingungen und Potenziale für die Ausarbeitung der Innenausbaukonstruktion analytisch bewerten. Sie verfügen über ein Repertoire wesentlicher konstruktiver Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien. Die Studierenden können technische Aspekte und gestalterische Absichten im konstruktiven Entwurf zur Übereinstimmung bringen. Sie sind in der Lage, den konstruktiven Innenausbau in unterschiedlichen Maßstäben bis zum Detail M 1:5 präzise auszuarbeiten und darzustellen.</p> <p>b) Sie besitzen Verständnis für Tragsysteme mittlerer Komplexität und einfache Vorbemessungen. Die Studierenden können Skelettkonstruktionen erkennen und materialspezifische Fügungen erstellen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden verfügen über ein konstruktives Grundlagenwissen und können dieses für das Um-, Weiter- und Anbauen im vorhandenen Baubestand sicher anwenden. Sie wägen unterschiedliche, kontextspezifische Einflussfaktoren und Potenziale begründet und verantwortungsvoll gegeneinander ab. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die Studierenden in die Lage, selbstständig und begründet konstruktive Entwürfe für den Innenausbau im vorhandenen Baubestand zu entwickeln.</p> <p>b) Ebenso können sie Tragsysteme erkennen und diese in die Architektur und Innenarchitektur integrieren. Die Studierenden sind fähig, allein und im Team das vermittelte Wissen im Entwurfsprojekt anzuwenden.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skizzenrolle, Modell</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 24 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 70% der Gesamtbewertung) und schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 30% der Gesamtbewertung) und b) Klausurarbeit, ggf. Test</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> mündliche Prüfung max. 30 min., schriftliche Klausurprüfung, Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p>

	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%.</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene D muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesung und Übung des Moduls BA_AIA_D3</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a)</p> <p>Andrea Deplazes (Hg.): Architektur Konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk  Daniel Mettler; Daniel Studer: Konstruktion - BUK ETHZ',  Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Handbuch und Planungshilfe. Ausbaukonstruktion  Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Handbuch und Planungshilfe. Materialien und Oberflächen  Ulf Hestermann; Ludwig Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1+2  Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Tragen und Materialisieren  Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Einrichten und Zonieren  Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume  Hartwig Schneider; Uwe Schröder (Hg.): Identität der Architektur IV. Konstruktion  Uta Graff: In Material gedacht  Ilka Ruby; Andreas Ruby (Hg.): Re-Inventing Construction  Christoph Grafe; Tim Rieniets (Hg.): Umbaukultur</p> <p>b)</p> <p>Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Tragen und Materialisieren  Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Einrichten und Zonieren  Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume  Andrea Deplazes (Hg.): Architektur Konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk  Daniel Mettler; Daniel Studer: Konstruktion - BUK ETHZ',  Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Handbuch und Planungshilfe. Ausbaukonstruktion  Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Handbuch und Planungshilfe. Materialien und Oberflächen  Ulf Hestermann; Ludwig Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1+2  Hartwig Schneider; Uwe Schröder (Hg.): Identität der Architektur IV. Konstruktion  Uta Graff: In Material gedacht  Ilka Ruby; Andreas Ruby (Hg.): Re-Inventing Construction  Christoph Grafe; Tim Rieniets (Hg.): Umbaukultur  Wolfram Pistohl; Christian Rechenauer; Birgit Scheuerer: Handbuch der Gebäudetechnik 1+ 2  Heiko Engel: Tragsysteme  Jürgen Joedicke: Dokumente der modernen Architektur  Oskar Büttner; Erhard Hampe: Bauwerk Tragwerk Tragstruktur  Konrad Wachsmann: Wendepunkt im Bauen  Christian Norberg-Schulz: Logik der Baukunst</p>

Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen:  
Grundlagen der Tragwerkelehre 1  
Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen:  
Grundlagen der Tragwerkelehre 2  
Institut für internationale Architekturdokumentation: Fachzeitschriftreihe „Detail“  
Institut für internationale Architekturdokumentation: Konstruktionsatlanten

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik IV
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_D4
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Möbel und Elemente b) Materialkunde
<b>1.4</b>	<b>Semester 4</b> 4. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Mensing, Prof. Haerlin
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Erarbeiten von raumbildenden Möbeleinbauten in der Gesamtbetrachtung des Raumes und Raumstrukturen, Durchdenken und Fortschreiben der Entwurfsprinzipien Fügung und Material. b) Vermittlung von Materialkenntnissen und deren Anwendung. Einsatz von Materialien im Kontext. Entwicklung eines nutzungsgerechten, hohen ästhetischen und gestalterischen Anspruchs. Gestalten, Kombinieren und Experimentieren mit Materialien.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über ein breites Grundlagenwissen und weiterführende Kenntnisse über Ausbaukonstruktionen, wesentliche Elemente des Innenausbau, flächenbegrenzende Bauteile und deren Fügung, Konstruktion, Funktion, Raumwirkung sowie die dazu nötige Kenntnis über geeignete Materialien, deren Herkunft und Eigenschaften. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können für verschiedene Themen die angemessenen Ausbauelemente entwickeln, bewerten und konstruieren, Treppen- und Türkonstruktionen oder Einbaumöbel integral planen und detaillieren sowie das dazu geeignete Material verantwortungsbewusst auswählen. Sie sind in der Lage, sich in kontextuelle Strukturen einzufügen und die Abhängigkeiten der Bauteile zueinander zu erfassen. Sie können die entsprechenden Details bewerten und planerisch lösen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden haben analytische Fertigkeiten entwickelt, unter Anleitung oder im Team eine adäquate Innenausbau-Konstruktion themenspezifisch zu entwickeln und entsprechend in Konstruktion und Material

	<p>stimmig umzusetzen. Sie können durch ihr Wissen über den Zusammenhang von Kontext, Funktion Konstruktion und Material eigene Entwurfsansätze formulieren und konstruieren.</p>
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Materialsammlung der Materialbibliothek des FB, Skizzenrolle und weitere hilfreiche und verfügbare Medien</p>
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 24 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b>	<p><b>Art der Prüfung:</b> a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%.</p>
<b>7 Notwendige Kenntnisse</b>	<p>Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene D müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8 Empfohlene Kenntnisse</b>	<p>–</p>
<b>9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b>	<p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>

<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>  Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b>  a) Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Materialien und Oberflächen. Handbuch und Planungshilfe Andrea Desplazes: Architektur konstruieren vom Rohmaterial zum Bauwerk. Uta Pottgieser; Carsten Wiewiorra: Ausbaukonstruktion. Handbuch und Planungshilfe Detail Edition, verschiedene Ausgaben zum Thema Material und Recycling b) Eva Maria Hermann; Marcus Kaiser; Tobias Katz; u.s.: „Scale“ Reihe - Enrichten und Zonieren Anette Hochberg; Jan-Hendrik Hafke; Joachim Raab; u.a.: „Scale“ Reihe - Öffnen und Schließen Wolfgang Nutsch: Handbuch der Konstruktion. Innenausbau Wolfgang Nutsch: Handbuch der Konstruktion. Möbel und Einbauschränke Detail Edition, verschiedene Ausgaben zum Thema Innenraum

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik V
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_D5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Teilmodul 1: a) Licht im Raum b) Detail und Fügung
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Zeimer
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Friedrich, Prof. Haerlin
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> a) Die Studierenden gewinnen einen Überblick über grundlegende, raumbezogene Beleuchtungsstrategien und erhalten Kenntnisse, diese eigenständig zu analysieren, zu entwickeln und darzustellen. Sie erhalten einen Überblick über verschiedene Lichtarten innerhalb definierter Raumsituationen und deren kontextuelle und wahrnehmungsspezifische Einflüsse. Sie erhalten Einblick in die Methoden der computerunterstützten Tages- und Kunstlichtplanung und -berechnung. b) Die Studierenden erhalten Kompetenzen zur Umsetzung konstruktiver Detailplanungen und zur Entwicklung funktionierender innovativer Innenausbauten. Sie erlangen Kenntnisse zur Darstellung eines Details vom Entwurf bis zur Konstruktion, zur Bewertung des Materialeinsatzes zum bewussten Umgang mit Material und zur Anwendung materialgerechter Fügungen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Anwendung fachgerechter und DIN-gerechter Details und verfügen über Kenntnisse zur Wertung der Angemessenheit einer Konstruktion und Materialwahl.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden haben die Fähigkeit, anhand von Beispielen und experimentellen Versuchen die biologischen, visuellen und emotionalen Wirkungen von Licht einzuschätzen und mit diesen Wirkungsparametern planerisch umzugehen. Sie kennen die technischen, gestalterischen und wahrnehmungspsychologischen Grundlagen, können diese in praxisbezogenen Übungen anwenden und mit einem Lichtberechnungsprogramm überprüfen. b) Die Studierenden können einen Innenausbau/raumbildenden Einbau entwerfen, strukturieren, vertiefen

	<p>und in seinen Einzelteilen detailliert ausarbeiten. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen als Grundlage für die inhaltliche und zeichnerische Auseinandersetzung mit innenarchitektonischen Details und deren Planung in vertiefenden Maßstäben.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind in der Lage, einfache Strategien der Lichtregie auf unterschiedliche Nutzungstypologien anzuwenden und in adäquaten Darstellungstechniken und Berechnungsmethoden zu präsentieren und zu dokumentieren.</p> <p>b) Die Studierenden haben die Fähigkeit entwickelt, funktionale und gestalterische Ansprüche bis ins Detail planerisch umzusetzen und sinnfällig darzustellen. Sie kennen den Zusammenhang von Materialien, Materialeigenschaften und deren Fügungs- und Anwendungsmöglichkeiten.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind in der Lage, die komplexe Wechselwirkung von Raum, Oberfläche, Nutzung und Licht zu analysieren und können anhand der Erkenntnisse eigene Beleuchtungsstrategien entwickeln, um diese in eine selbstständige, raumbezogene Lichtplanung zu übertragen.</p> <p>b) Die Studierenden haben die Fähigkeit entwickelt, eine konsequente Gestaltungshaltung in verschiedenen Maßstäben zu formulieren und bis ins Detail auszuarbeiten. Sie sind in der Lage, diese in den gestalterischen Kontext einzuordnen und in Material und Konstruktion angemessen zu übertragen.</p>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Materialsammlung der Materialbibliothek des FB, Modellbau, Skizzenrolle und weitere hilfreiche und verfügbare Medien</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) und b) Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) und b) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>

<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Aus der Modulschiene D müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>-</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester oder Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>a)</p> <p>Rüdiger Ganslandt; Harald Hofmann: Handbuch der Lichtplanung          Roland Baer; Meike Barfuß; Dirk Seifert: Beleuchtungstechnik. Grundlagen          Renate Hammer; Mathias Wambsganß: Planen mit Tageslicht. Grundlagen für die Praxis          Heinrich Kramer; Walter von Lom: Licht. Bauen mit Licht</p> <p>b)</p> <p>Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Materialien und Oberflächen. Handbuch und Planungshilfe          Andrea Desplazes: Architektur konstruieren vom Rohmaterial zum Bauwerk          Uta Pottgieser; Carsten Wiewiorra: Ausbaukonstruktion. Handbuch und Planungshilfe          Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot          Wolfram Graubner: Holzverbindungen. Gegenüberstellungen japanischer und europäischer Lösungen          W. Nutsch: Handbuch der Konstruktion. Innenausbau          Detail Edition, verschiedene Ausgaben zum Thema Material</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik V
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_D5
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Teilmodul 2: a) Planungs- und Bauorganisation - A b) Planungs- und Bauorganisation - B c) Detail und Kontext - A d) Detail und Kontext - B
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Reichel, Prof. Zeimer
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Kliebe, Prof. Hampel
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>  a) Analog der Leistungsphasen 1- 9 zur HOAI werden im Teilmodul Planungs- und Bauorganisation Grundkenntnisse und Werkzeuge der Planung und Koordination, Bauorganisation, Kosten- und Terminplanung sowie Bauleitung, Ausschreibung (AVA), Kommunikationsmethoden und die für die Durchführung erforderlichen planungsrechtlichen Grundkenntnisse vermittelt. b) Analog der Leistungsphasen 1- 9 zur HOAI werden im Teilmodul Planungs- und Bauorganisation Grundkenntnisse und Werkzeuge der Planung und Koordination, Bauorganisation, Kosten- und Terminplanung sowie Bauleitung, Ausschreibung (AVA), Kommunikationsmethoden und c) Das Teilmodul untersucht die Wechselwirkung zwischen Kontext und Intervention im Bestand. Der Fokus liegt auf konstruktiven und konzeptionellen Ansätzen raumbildender Interventionen. Anhand von realisierten Projekten und eigenen Detailkonstruktionen werden Um- und Ausbaumethoden analysiert und angewendet, wobei die Bedeutung des Details als Schnittstelle zwischen Ergänzung und Kontext von besonderer Bedeutung ist. d) Das Teilmodul untersucht wird die Wechselwirkung zwischen Kontext und Intervention im Bestand. Der Fokus liegt auf konstruktiven und konzeptionellen Ansätzen raumbildender Interventionen. Anhand von realisierten Projekten und eigenen Detailkonstruktionen werden Um- und Ausbaumethoden analysiert und angewendet, wobei die Bedeutung des Details als Schnittstelle zwischen Ergänzung und Kontext von besonderer Bedeutung ist.

3	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u></p> <p>a) Die Studierenden kennen die Grundzüge und Struktur der HOAI und die daraus resultierenden Planungsschritte. Die Studierenden kennen die Komplexität der Bauorganisation, die Notwendigkeit der Kosten- und Terminplanung und die Relevanz von Normen in Verbindung mit der VOB.</p> <p>b) Die Studierenden kennen die Grundzüge und Struktur der HOAI und die daraus resultierenden Planungsschritte. Die Studierenden kennen die Komplexität der Bauorganisation, die Notwendigkeit der Kosten- und Terminplanung und die Relevanz von Normen in Verbindung mit der VOB.</p> <p>c) Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse konzeptioneller und konstruktiver Ansätze für raumbildende Eingriffe in den Bestand. Sie verstehen die zentrale Bedeutung konstruktiver Details in der Innenarchitektur und kennen ein breites Spektrum exemplarischer Beispiele, in denen bestehende Strukturen differenziert weiterentwickelt wurden.</p> <p>d) Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse konzeptioneller und konstruktiver Ansätze für raumbildende Eingriffe in den Bestand. Sie verstehen die zentrale Bedeutung konstruktiver Details in der Innenarchitektur und kennen ein breites Spektrum exemplarischer Beispiele, in denen bestehende Strukturen differenziert weiterentwickelt wurden.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <p>a) Die Studierenden erlernen die erforderlichen Planungsschritte zur Einreichung einer Baugenehmigung. Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge von DIN 276 und DIN 277 in Verbindung mit der HOAI zu benennen und die Inhalte der VOB als Bauvertragsgrundlage zu erläutern.</p> <p>b) Die Studierenden erlernen die erforderlichen Planungsschritte zur Einreichung einer Baugenehmigung. Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge von DIN 276 und DIN 277 in Verbindung mit der HOAI zu benennen und die Inhalte der VOB als Bauvertragsgrundlage zu erläutern.</p> <p>c) Die Studierenden können konstruktive Schnittstellen zwischen Kontext und Intervention erarbeiten. Sie sind in der Lage die Potenziale bestehender Strukturen präzise zu analysieren und spezifische Details für die Integration von Ergänzungen unter Berücksichtigung konzeptioneller, konstruktiver und gestalterischer Aspekte zu entwickeln und anschaulich darzustellen.</p> <p>d) Die Studierenden können konstruktive Schnittstellen zwischen Kontext und Intervention erarbeiten. Sie sind in der Lage die Potenziale bestehender Strukturen präzise zu analysieren und spezifische Details für die Integration von Ergänzungen unter Berücksichtigung konzeptioneller, konstruktiver und gestalterischer Aspekte zu entwickeln und anschaulich darzustellen.</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>a) Die Studierenden sind fähig, einen Bauherrn zu beraten, wesentliche Schritte für eine erfolgreiche Planung zu organisieren und die rechtlichen Konsequenzen zu bedenken. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln. Die Studierenden können einfache Terminpläne sowie Honorar- und Kostenberechnungen mithilfe von Baukostentabellen und anhand einer einfachen Planung entwickeln. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln.</p> <p>b) Die Studierenden sind fähig, einen Bauherrn zu beraten, wesentliche Schritte für eine erfolgreiche Planung zu organisieren und die rechtlichen Konsequenzen zu bedenken. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln. Die Studierenden können einfache Terminpläne sowie Honorar- und Kostenberechnungen mithilfe von Baukostentabellen und anhand einer einfachen Planung entwickeln. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln.</p> <p>c) Die Studierenden sind in der Lage, individuelle und spezifische Konstruktionen für Um- und Ausbauten im Bestand unter konzeptionellen, konstruktiven und narrativen Aspekten zu beurteilen und bis ins Detail zu entwickeln. Sie können ihre Interventionen differenziert und sensibel in Bezug auf den Bestand formulieren und überzeugend präsentieren.</p> <p>d) Die Studierenden sind in der Lage, individuelle und spezifische Konstruktionen für Um- und Ausbauten im Bestand unter konzeptionellen, konstruktiven und narrativen Aspekten zu beurteilen und bis ins Detail zu entwickeln. Sie können ihre Interventionen differenziert und sensibel in Bezug auf den Bestand formulieren und überzeugend präsentieren.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p>

	Eingesetzte Medien: Tafel, Overhead-Projektor, Beamer
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a) bis d)</p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> a) bis d) Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> a) und b) Prüfungsstudienarbeit, c) und d) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 90% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Aus der Modulschiene A müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Besuch der Vorlesungen</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>HOAI, VOB, DIN 276, DIN 277, HBO, BBG, BauNVO in der jeweils gültigen Fassung</p> <p>Dierks Wormuth: Baukonstruktion. Standardwerk</p> <p>Gerhard Hausladen; Karsten Tichelmann: Ausbau-Atlas. Integrale Planung, Innenausbau, Haustechnik</p> <p>Eva Maria Herrmann; Marcus Kaiser; Tobias Katz: Einrichten und Zonieren</p> <p>Sylvia Leydecker: Innenräume Entwerfen</p> <p>Axel Müller-Schöll: MANUSkript. Must have, makes fun!</p> <p>Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Raumbildender Ausbau. Handbuch und Planungshilfe</p> <p>Klaus Pracht: Möbel und Innenausbau. Handbuch der Holzkonstruktion</p> <p>Sowie</p> <p>themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Konstruktion + Technik VI
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_IA_D6
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Pflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Detail und Fügung
<b>1.4</b>	<b>Semester 6</b> 6. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schultz
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Professor:innen der Modulschiene „Konstruktion + Technik“ im Fach Innenarchitektur
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Umsetzung eines konzeptionellen Entwurfsansatzes in eine sinnvolle konstruktive Detailplanung; Darstellen eines Details vom Entwurf bis zur Konstruktion; Wertung der Materialkenntnisse und Anwendung materialgerechter Fügungen; Wertung der Angemessenheit einer Konstruktion; Anwendung von DIN – gerechten Details; Entwicklung funktionierender innovativer Lösungen. Begleitmodul zur Thesis
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können einen kompletten Um- oder Ausbau planen, strukturieren und in seinen Einzelteilen detailliert ausarbeiten. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit entwickelt, funktionale und gestalterische Ansprüche bis ins Detail umzusetzen und sinnfällig darzustellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können wissenschaftliches Arbeiten anhand einer überschaubaren Aufgabe nachweisen, themenübergreifende Problemstellungen lösen, die Ergebnisse dokumentieren und präsentieren.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Modelle und Pläne

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 150 h</p> <p>Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p>Selbststudium: 99 Stunden</p> <p>Creditpoints: 5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p>

## Modulschiene E (Wahlpflichtmodule)

<b>1</b>	<b>Modulname</b> SUK I (Sozial- und Kulturwissenschaften I)
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E1
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) SuK I – Teilmodul 1</li> <li>b) SuK I – Teilmodul 2</li> </ul> <p>Wahl aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften</p>
<b>1.4</b>	<b>Semester 1</b> 1. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Leitung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Lehrenden des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch/Englisch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> <p>Das Modul umfasst alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften auf Bachelor-Niveau (Einführungsveranstaltungen (SuK I) und Vertiefungsveranstaltungen (SuK II)) des jeweiligen Semesters. Die Studierenden haben die Möglichkeit, frei aus den Themenfeldern Arbeit, Beruf &amp; Selbstständigkeit, Kultur, Information &amp; Kommunikation, Politik, Institutionen &amp; Gesellschaft sowie Wissen, Innovation &amp; nachhaltige Entwicklung zu wählen.</p>
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung mit Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie die interdisziplinäre Kooperation und interkulturelle Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben und Verantwortungen als angehende Innenarchitekten in unterschiedlichsten Themenfeldern und</p>

	<p>Bereichen und mit dem eigenen Berufsfeld im gesamtgesellschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen. Sie lernen das Arbeiten in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und Herangehensweisen an Probleme und Situationen im gesellschaftlichen Kontext.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären Berufsfeld in Verbindung zu bringen und zu verknüpfen. Weitere Kompetenzen variieren je nach gewählter Veranstaltung im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Seminar (Sem), Gruppenarbeit, Planspiel je nach Wahl der Veranstaltung, in der Regel 2 SWS, in Ausnahmefällen auch 4 SWS</p> <p>Eingesetzte Medien: Kommunikationsmedien (u.a. elektronische Lernplattformen wie Moodle), Präsentationsmedien (u.a. Beamer, Whiteboard, Tafel, Flipchart, Smartboard, Metaplan) ...</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften schließen mit einer Prüfungsleistung. Folgende Prüfungsformen sind möglich: Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Vortrag (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 bis 10 Seiten), Präsentation oder Hausarbeit, Erstellung eines Plakats, etc.</p> <p>Die konkrete Prüfungsform ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie ist dem Onlinevorlesungsverzeichnis zu entnehmen und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung im Umfang von mindestens 80 Prozent.</p> <p>Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeiten sind grundsätzlich im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften nicht vorgesehen. Im Einzelfall besteht jedoch für Prüfungsleistungen eine Wiederholungsmöglichkeit im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften).</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.</p>

<b>8</b>	<b>Empfohlene Kenntnisse</b> Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.
<b>9</b>	<b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester und Sommersemester, gem. Angebot SuK I und SuK II
<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften stehen allen Studierenden der Hochschule offen.
<b>11</b>	<b>Literatur</b> Literatur wird jeweils in der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften bekannt gegeben.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> SUK II (Sozial- Kulturwissenschaften II)
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) SuK II – Teilmodul 1</li> <li>b) SuK II – Teilmodul 2</li> </ul> <p>Wahl aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften</p>
<b>1.4</b>	<b>Semester 2</b> 2. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Leitung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> alle Lehrenden des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch/Englisch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> <p>Das Modul umfasst alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften auf Bachelor-Niveau (Einführungsveranstaltungen (SuK I) und Vertiefungsveranstaltungen (SuK II)) des jeweiligen Semesters. Die Studierenden haben die Möglichkeit, frei aus den Themenfeldern Arbeit, Beruf &amp; Selbstständigkeit, Kultur, Information &amp; Kommunikation, Politik, Institutionen &amp; Gesellschaft sowie Wissen, Innovation &amp; nachhaltige Entwicklung zu wählen. Für das Modul SUK II wird empfohlen, Vertiefungsveranstaltungen (SuK II) zu wählen.</p>
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung mit Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie die interdisziplinäre Kooperation und interkulturelle Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben und Verantwortungen als angehende Innenarchitekten in unterschiedlichsten Themenfeldern und Bereichen und mit dem eigenen Berufsfeld im gesamtgesellschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen. Sie lernen das Arbeiten in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und Herangehensweisen an Probleme und Situationen im gesellschaftlichen Kontext.</p>

	<p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären Berufsfeld in Verbindung zu bringen und zu verknüpfen. Weitere Kompetenzen variieren je nach gewählter Veranstaltung im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.</p>
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesung (V), Seminar (Sem), Gruppenarbeit, Planspiel je nach Wahl der Veranstaltung, in der Regel 2 SWS, in Ausnahmefällen auch 4 SWS</p> <p>Eingesetzte Medien: Kommunikationsmedien (u.a. elektronische Lernplattformen wie Moodle), Präsentationsmedien (u.a. Beamer, Whiteboard, Tafel, Flipchart, Smartboard, Metaplan) ...</p>
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<p>a)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p> <p>b)</p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p>
<b>6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b>	<p>Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften schließen mit einer Prüfungsleistung. Folgende Prüfungsformen sind möglich: Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Vortrag (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 bis 10 Seiten), Präsentation oder Hausarbeit, Erstellung eines Plakats, etc.</p> <p>Die konkrete Prüfungsform ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie ist dem Onlinevorlesungsverzeichnis zu entnehmen und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung im Umfang von mindestens 80 Prozent.</p> <p>Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeiten sind grundsätzlich im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften nicht vorgesehen. Im Einzelfall besteht jedoch für Prüfungsleistungen eine Wiederholungsmöglichkeit im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften).</p>
<b>7 Notwendige Kenntnisse</b>	<p>Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.</p>
<b>8 Empfohlene Kenntnisse</b>	

	Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.
<b>9</b>	<b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester und Sommersemester, gem. Angebot SuK I und SuK II
<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften stehen allen Studierenden der Hochschule offen.
<b>11</b>	<b>Literatur</b> Literatur wird jeweils in der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften bekannt gegeben.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Interkulturelle / fremdsprachliche Kommunikationskompetenzen
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E3 und E4
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Sprachen – Teilmodul 1 b) Sprachen – Teilmodul 2
<b>1.4</b>	<b>Semester 3</b> 3. und 4. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Leitung des Sprachenzentrums
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Dozent:innen des Sprachenzentrums
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch, Englisch oder die entsprechende Fremdsprache
<b>2</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <p>Das Modul bietet eine Reihe von Lehrveranstaltungen an, die sich auch auf die Kommunikationskompetenz mit Bezug zum bevorstehenden Berufseinstieg fokussieren.</p> <p>Die Studierenden wählen aus diesem Programm zwei Lehrveranstaltungen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch als Fremdsprachen ab C2,</li> <li>• Englisch ab Niveau B1,</li> <li>• andere Fremdsprachen ab Niveau A1,</li> <li>• Interkulturelles Kommunikationstraining des Sprachenzentrums</li> </ul> <p>Es besteht die Möglichkeit, entweder zwei Sprachlehrveranstaltungen in einer Fremdsprache oder eine Sprachlehrveranstaltung und ein interkulturelles Kommunikationstraining zu belegen. Bei der ersten Option wird es empfohlen, die beiden Sprachlehrveranstaltungen aufeinander aufbauend zu belegen, um eine höhere Kommunikationsfähigkeit und Handlungskompetenz zu erwerben.</p> <p>In kommunikationsbezogenen Übungseinheiten werden die kommunikative Kompetenzen der Studierenden in der Fremdsprache gefestigt und erweitert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linguistische Kompetenz (Qualität der Sprache),</li> <li>• Pragmatische Kompetenz (Fähigkeit, die jeweilige Mitteilungsentention zu strukturieren und kohärent zu formulieren),</li> <li>• Interkulturelle Kommunikative Kompetenz,</li> <li>• Strategische Kompetenz (Fähigkeit, sprachliche Lücken und Defizite zu kompensieren, um so die Kommunikation zu sichern)</li> </ul> <p>Die Kompetenzen werden jeweils für alle vier Fertigkeiten erworben: Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Hörverstehen.</p>

<p><b>3</b></p>	<p><b>Ziele</b></p> <p>Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Studierenden auf Aufgaben im Bereich internationaler Arbeitszusammenhänge. Darüber hinaus sollen sie vertieftes Wissen über die vielschichtigen soziokulturellen Dimensionen des Zusammenlebens moderner Gesellschaften erwerben und lernen, kultursensibel mit Menschen unterschiedlicher Kulturen zu interagieren und zu kommunizieren.</p> <p>Nach Abschluss des Modules:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Studierenden interkulturelle und sprachliche Kompetenzen auf der vorgegebenen Niveaustufe der ausgewählten Lehrveranstaltung in der 2. Fremdsprachen erworben,</li> <li>• sind sie in der Lage diese in konkreten Kommunikationssituationen anzuwenden,</li> <li>• können sie dem Kursniveau entsprechend adäquat und unter Berücksichtigung der interkulturellen Erfordernisse kommunizieren.</li> </ul>
<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Übung (Ü)</p> <p>Lernformen: Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele Eingesetzte Medien: u.a. Tafel, Beamer, digitale Plattformen und Medien Geplante Gruppengröße: max. 20 Studierende</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 150 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 99 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>jeweils Schriftliche Klausurprüfung (90 Minuten), aktive Teilnahme und mündliche Prüfung oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin (genaue Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)</p> <p>Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester. Die regelmäßige Anwesenheit ist in den Sprachveranstaltungen erforderlich. Voraussetzung für die Klausurberechtigung ist die aktive Teilnahme an mindestens 75% der Lehrveranstaltung.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Für alle Fremdsprachlehrveranstaltungen gilt folgende Regelung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Teilnahme an Sprachlehrveranstaltungen für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse ist keine Voraussetzung vorgegeben</li> <li>• Für alle anderen Niveaustufen müssen die Vorkenntnisse nachgewiesen werden bzw. ein Einstufungstest abgelegt werden.</li> </ul> <p>Für die Teilnahme an interkulturellen Kommunikationstrainings sind keine Vorkenntnisse oder Nachweise erforderlich.</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>siehe notwendige Voraussetzungen</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Die Lehrveranstaltungen (je 2 SWS/ 2,5 CPs) aus dem Lehrangebot des Sprachenzentrums werden jedes Semester angeboten.</p>

<b>10</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Wahlpflichtmodul im Studiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> je nach Lehrveranstaltung Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Baugeschichte III
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gleim
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Teilmodul gibt einen vertiefenden Einblick in ausgewählte Teil- bzw. Themenbereiche der Architektur- und (Stadt)Baugeschichte verschiedener Epochen mit dem Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen – möglichst am konkreten Beispiel – systematisch zu verfeinern. Über die Beschreibung und Darstellung jeweils relevanter Aspekte hinaus werden zum besseren Verständnis der Wandlungen funktionaler und ästhetischer Prinzipien dabei neben der Analyse von Bauten, Projekten und Konzepten sowie deren historischer und (stil)kritischer Einordnung auch denkmalpflegerische und rezeptionsgeschichtliche Fragen thematisiert.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Architektur- und (Stadt)Baugeschichte sowie der Analyse und Kontextualisierung ausgewählter Baut(yp)en, Projekte und (Innen)Raumkonzepte. Sie sind in der Lage, eine eigenständige Analyse im jeweiligen thematischen Zusammenhang auf der Basis wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten und zu präsentieren. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind geübt im vergleichenden Sehen, Lesen und Interpretieren von Planzeichnungen, Modellen, Bauten und Konzepten. Die Fähigkeit zur analytischen Betrachtung bauhistorischer Sachverhalte ermöglicht die Entwicklung einer reflektierten und eigenständigen Haltung im Umgang mit historischer Bausubstanz. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über einen kritischen Sachverstand anhand fundierter Bewertungskriterien für die Analyse historischer Bauten und Ensembles. Sie können wissenschaftliche Literatur selbstständig recherchieren, auswerten und daraus einen Vortrag mit begleitender Präsentation bzw. eine Führung mit Interpretation eines Bauwerks vor Ort erarbeiten.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Referat und/oder Hausarbeit</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Referat max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 3. Semester belegt werden. Es wird empfohlen, Baugeschichte I und II erfolgreich absolviert zu haben.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jedes Semester, ggf. im Wechsel mit „Bauaufnahme“ und/oder „Denkmalpflege“</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Denkmalpflege
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gleim
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Modul gibt einen Überblick über Geschichte, Positionen, Handlungsfelder, Strukturen und Arbeitsweisen der Denkmalpflege und vermittelt – komplementär zur Baugeschichte – neben den ideellen und normativen Grundlagen auch das methodische Rüstzeug zum angemessenen Umgang mit dem baulichen Erbe.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Gemeinsam lernen die Studierenden beider Studiengänge die Grundlagen und Methoden zur Erfassung, Bewertung und Sanierung historischer Bausubstanz kennen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Erkennung und Einschätzung des Denkmalwertes historischer Bausubstanz und seiner Relevanz für die berufliche Praxis. Sie begreifen ihn als Chance zur Bereicherung des Planungs- und Bauprozesses. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten und Kompetenzen, den übrigen am Denkmalgeschehen beteiligten Disziplinen und Interessen (Archäologie, Bauforschung, (Kunst)Geschichte, Fachplanung(en), Ämter und Behörden, Bewohner- oder Bauherrschaft u.a.) auf Augenhöhe zu begegnen und deren lösungsorientiertes Zusammenwirken im Planungs- und Bauprozess ausgleichend zu moderieren.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat</p> <p>Prüfungsdauer: Referat max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 4. Semester belegt werden. Grundkenntnisse in Baugeschichte und Baukonstruktion werden empfohlen.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jedes Semester, ggf. im Wechsel mit „Bauaufnahme“ und/oder „Baugeschichte III“</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate, außerdem:</p> <p>Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte – Themen – Aufgaben. Eine Einführung</p> <p>Norbert Huse [Hg.]: Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten</p> <p>Gottfried Kiesow: Einführung in die Denkmalpflege</p> <p>Karl-Jürgen Krause: Lexikon Denkmalschutz und Denkmalpflege</p> <p>Dieter J. Martin et al. [Hgg.]: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege</p> <p>Matthias Noell: Wider das Verschwinden der Dinge. Die Erfindung des Denkmalinventars</p> <p>Michael Petzet, Gert Thomas Mader: Praktische Denkmalpflege</p> <p>Otfried Rau et al.: Der Altbau. Renovieren. Restaurieren. Modernisieren</p> <p>Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege</p> <p>Horst Thomas [Hg.]: Denkmalpflege für Architekten und Ingenieure. Vom Grundwissen zur Gesamtleitung</p> <p>Marion Wohlleben: Georg Dehio, Alois Riegl. Konservieren, nicht restaurieren. Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900</p> <p>u.a.m.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Bauaufnahme
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gleim
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>  Das Modul gibt einen Überblick über die Grundlagen und Methoden der verformungsgerechten Bauaufnahme im historischen Gebäudebestand und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für deren praktische Anwendung an ausgewählten Objekten. Das exakte Aufmaß eines Gebäudes in Grundrissen, Ansichten, Schnitten und Details bildet die Grundlage jeglichen planerischen Handelns im Bestand. Über die bewährte Praxis des Handaufmaßes hinaus erhalten die Studierenden möglichst auch Zugang zu jeweils aktuellen Möglichkeiten der Bauaufnahme. Die Kombination mit dem Potenzial neuer Technologien erschließt der klassischen Bauaufnahme dabei nicht nur alternative Verfahren der ganzheitlichen, wirklichkeitsgetreuen Abbildung des Bestandes, sondern auch seiner weiteren Bearbeitung im virtuellen Gebäudemodell.
<b>3</b>	<b>Ziele</b>  <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vielfältige Kenntnisse im Blick auf die systematische (zeichnerische) Erfassung und Analyse historischer Bauten. Durch die bewusste Erfahrung mit Ort, Raum, Proportion und Maßstab, mit Material, Konstruktion und Fügung schärft die intensive Arbeit „am Objekt“ zugleich den Blick für die jeweiligen Besonderheiten eines Entwurfs – nicht zuletzt, um daraus ggf. auch Maßstäbe und Maßstäblichkeiten für die eigene Arbeit abzuleiten. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können komplexe, schiefwinklige historische Gefüge maßhaltig erfassen, darstellen und dokumentieren. Sie sind in der Lage, die gewählten Kriterien, Werkzeuge und Methoden in Abhängigkeit vom untersuchten Objekt zu variieren. <u>Kompetenzen:</u> : Durch eigene Praxiserfahrungen mit verschiedenen Aufmaßverfahren sowie der zugehörigen Hard- und Software besitzen die Studierenden zunehmend wichtigere berufspraktisch relevante Kompetenzen sowohl bei der sanierungsvorbereitenden Untersuchung von historischer Bausubstanz als

	auch bei der Integration zeitgemäßer Technologien in die Erfassung und Transformation von Bestandsbauten.
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	Seminar (Sem) und Aufmaß-Übung (Ü) vor Ort  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<b>Workload:</b> 75 h <b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h <b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden <b>Creditpoints:</b> 2,5 CP
<b>6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b>	<b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung <b>Prüfungsform:</b> zeichnerische Übung (Prüfungsstudienarbeit) <b>Prüfungsdauer:</b> - <b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr <b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
<b>7 Notwendige Kenntnisse</b>	-
<b>8 Empfohlene Kenntnisse</b>	Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 2. Semester belegt werden. Grundkenntnisse in Baugeschichte und Baukonstruktion werden empfohlen.
<b>9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, jeweils Sommersemester, ggf. im Wechsel mit „Baugeschichte III“ und/oder „Denkmalpflege“
<b>10 Verwendbarkeit des Moduls</b>	Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11 Literatur</b>	semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate, außerdem: Andreas Brusckke [Hg.]: Bauaufnahme in der Denkmalpflege Tobias Busen et al.: Bauaufnahme Johannes Cramer: Handbuch der Bauaufnahme. Aufmaß und Befund Dirk Donath: Bauaufnahme und Planung im Bestand. Grundlagen - Verfahren - Darstellung – Beispiele Günter Eckstein [Hg.]: Empfehlungen für Baudokumentationen Georg Ulrich Großmann: Einführung in die historische Bauforschung

<p>Georg Ulrich Großmann: Einführung in die historische und kunsthistorische Bauforschung Ulrich Klein: Bauaufnahme und Dokumentation Wolf Schmidt: Das Raumbuch Gerda Wangerin: Bauaufnahme. Grundlagen, Methoden, Darstellung Ulrich Weferling et al. [Hgg.]: Von Handaufmaß bis Hightech. Messen, Modellieren, Darstellen. Aufnahmeverfahren in der historischen Bauforschung Albert Wiedemann: Handbuch Bauwerksvermessung. Geodäsie, Photogrammetrie, Laserscanning u.a.m.</p>
---

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Interkontinentales Bauen
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Dr. de Saldanha
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch/Englisch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Bauen in verschiedenen Klimazonen, konstruktive und nachhaltigkeitspezifische Aspekte, interkulturelle Fragestellungen, historische und gesellschaftliche Einflussfaktoren
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse</u> : Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Bauen in verschiedenen Klimazonen auf allen Kontinenten. <u>Fertigkeiten</u> : Die Studierenden kennen die Wechselwirkungen des Gebäudes mit dem Klima, vor allem im Kontext der Nachhaltigkeit. Sie können kulturelle Einflussfaktoren einschätzen und beurteilen. <u>Kompetenzen</u> : Die Studierenden können Gebäude-, Energie- und Nachhaltigkeitskonzepte in verschiedenen Klimazonen erstellen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat</p> <p>Prüfungsdauer: Referat max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, Sommer- oder Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Mike de Saldanha: Klimagerecht Bauen -ein Handbuch</p> <p>Mike de Saldanha: Smart Bauen</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Temporäre Einbauten und Messebau
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Hampel
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Zeimer, Prof. Bleher
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Messeteilnahmen und andere temporäre Installationen und Einbauten, Erarbeiten eines Konzeptes in Entsprechung auf die konkrete Themenstellung unter Berücksichtigung der Vorgaben Budget/Kosten, Machbarkeit, Sponsoren etc., Finanzierung, Firmenkontakte /Gewinnung von Sponsoren, Kostenplanung, Ausführungsplanung, Ablauf-/Zeitplanung, Kostenkontrolle, Ausführung, Montage, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, Dokumentation
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden erfahren an realen Aufgabenstellungen den Prozess „Von der Idee zur Realisierung“. <u>Fertigkeiten:</u> Sie erlangen die Fähigkeit, über das Entwerfen hinaus die Logistik zu entwickeln und anzuwenden, die zur Umsetzung einer „Idee“ erforderlich ist. <u>Kompetenzen:</u> Arbeiten im Team, Strukturierung der Vorgehensweise und Entscheidungsfindung in der Gruppe sind wesentliche Erfahrungen. Über die eigene Umsetzung der Planung ist zudem ein höchstes Maß an Praxisbezug und Lerneffekt gegeben.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Projekt (Pro) – Seminar (Sem) mit Realisierung vor Ort  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit („Projekt Messestand“, Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, Sommer- oder Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>themenbezogene Semesterapparate</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Farbanwendung in Fläche und Raum
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schultz
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> LfbA Hohmann, LfbA Wiedemann-Tokarz
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Die Studierenden erwerben in experimentellen und interdisziplinären Praxisseminaren Wissen über die Erfassbarkeit und Planbarkeit von Farbe, gleichzeitig werden die Grenzen der Planbarkeit von Farbeignissen aufgezeigt. Die Unbestimmbarkeit und der Erlebniswert von Farbe werden in der Auseinandersetzung mit Farbe von der Ebene über das Relief zum Körper anschaulich gemacht. Der gewonnene Raum für Experimente und Erfahrungen soll die Wahrnehmung für Farbwirklichkeit und Farbwirkung schärfen.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Farbanwendungen in der Fläche und im Raum und können ein individuelles, subjektives Farberlebnis konstruierten und planbaren Prozessen gegenüberstellen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können, die Übersetzungsprozesse aus der Fläche in den Raum, der Linie in die Fläche sowie der Grafik in die Struktur vollziehen und in Farb-Raum-Modelle übertragen. Sie können die Einflüsse von Tages- oder Kunstlicht mit einbeziehen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und

	<p>folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf, atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.</p>
<b>4 Lehr- und Lernformen</b>	<p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<b>5 Arbeitsaufwand und Credit Points</b>	<p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b>	<p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<b>7 Notwendige Kenntnisse</b>	<p>–</p>
<b>8 Empfohlene Kenntnisse</b>	<p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b>	<p>jährlich, jeweils Sommer- und Wintersemester</p>
<b>10 Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>

**11 Literatur**

Josef Albers: Homage to the square

Theo van Doesburg: Die Bedeutung der Farbe in der Architektur

Willy Rotzler: Eine Geschichte der konstruktiven Kunst vom Kubismus bis heute

Michael Juul Holm: Farbe in der Kunst

Hans Joachim Albrecht: Farbe als Sprache

John Gage: Kulturgeschichte der Farbe. Von der Antike bis zur Gegenwart

Max Bill: Essays über Kunst und Künstler

Den Studierenden stehen Beispiele zur Verfügung.

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Ausstellungsarchitektur
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Gerhards
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Prof. Hampel
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Eigenständige, vertiefende Beschäftigung mit dem Themengebiet „Ausstellungsarchitektur“, Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Inhalten des Themengebiets Erarbeitung theoretischer und praktischer Inhalte in Form von Seminaren und Workshops, Analyse beispielhafter Texte und Projekte, Exkursionen
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des Präsentierens von kulturellen Inhalten in einem räumlichen Kontext und über das Zusammenspiel von Raum, Dramaturgie und Szenografie. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die Struktur eines Ausstellungskonzeptes zu lesen und dessen Anwendung im Raum zu analysieren und darzustellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit, ein Ausstellungskonzept in den Raum zu übersetzen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools, Modelle, Skizzen, Visualisierungen

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit</p> <p>Prüfungsdauer: -</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>-</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur.</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>jährlich wechselnd</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Sondergebiete des Städtebaus
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schmeing
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Fach gibt periodisch Raum für unterschiedliche Inhalte aus dem Bereich Städtebau. Dies können auch externe Lehrbeauftragte sein, welche aktuelle Themen aus der Praxis mitbringen. Hier soll bewusst keine klare Abgrenzung der Inhalte stattfinden, um Flexibilität zu ermöglichen.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse</u> : Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu spezifischen Gebieten des Städtebaus, z. B. Stadtumbau, IBA-Projekte, situativer Städtebau, um ein paar Beispiele zu geben. <u>Fertigkeiten</u> : Je nach Seminarinhalt erwerben die Studierenden unterschiedliche Fertigkeiten. <u>Kompetenzen</u> : Die Studierenden sind in der Lage, im Team zu arbeiten, sich zu organisieren und Inhalte zu dokumentieren.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü), Seminar (Sem)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat</p> <p>Prüfungsdauer: Referat max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester oder Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Dokumentation
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Schmeing
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> Alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> In dem Modul werden Dokumentationen von Studierendenarbeiten als Broschüre, Ausstellung und/oder Präsentation erarbeitet.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse</u> : Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu spezifischen Themen, die Inhalt der jeweiligen Dokumentation sind. <u>Fertigkeiten</u> : Die Studierenden können mit Layout-Programmen umgehen. <u>Kompetenzen</u> : Die Studierenden sind in der Lage, im Team zu arbeiten, sich zu organisieren und Inhalte zu dokumentieren. Sie können Inhalte kategorisieren und gliedern.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar (Sem)  Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
<b>5</b>	<b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b> Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h

	<p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>Textverarbeitungssoftware</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Layout-Programme, Power-Point, handwerkliche Fähigkeiten zum Aufbau von Ausstellungssystemen, technische Kompetenzen im Umgang mit Computer und Beamer</p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>Wintersemester und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Tutorials für Computerprogramme Handbücher Layoutgestaltung</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Architekturfotografie
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Dr. Lang
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>  Das Semesterprogramm umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fototechniken, Transfermaterialien,</li> <li>• Grundlagen der Fotografie-Technik,</li> <li>• grundlegende Aufnahmetechniken,</li> <li>• Workshop / Architekturfotografie / Table Top Fotografie / Modellfotografie / Fotografie von Gebäuden (innen und außen),</li> <li>• spezielle Aufnahmetechniken und Aufnahmewerkzeuge,</li> <li>• Smartphone-Fotografie</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ziele</b>  <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen Verständnis für die grundlegenden Funktionen von digitalen Kameras und deren Objektivsystemen sowie den Einsatz von Tages- und Kunstlicht. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können, die Kenntnisse in vielfältigen Szenarien – Erstellung von Architekturfotografien, In- und Outdoor, Modellfotografie, Reproduktion von Plänen und Details – adäquat zur Anwendung zu bringen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über profunde Kompetenzen für die Erstellung perspektivisch korrekter Fotografien sowie in den Bereichen Bildpräsentation und Bildbearbeitung.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools, Fotoausrüstung des Fachbereichs</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester oder Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Ansel Adams: Die Kamera</p> <p>Andreas Feininger: Andreas Feiningers große Fotolehre</p> <p>Monika Andrae; Chris Marquardt: Absolut analog. Fotografieren neu entdecken</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Gestaltungslehre – Material und Farbe
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> –
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Semesterprogramm umfasst die Sensibilisierung und Vertiefung der Innenarchitekturdarstellung mit dem Schwerpunkt „Material und Farbe“.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Methoden der atmosphärischen Innenraumdarstellung unter besonderer Berücksichtigung von Atmosphäre und Lichtstimmung, Material und Textur sowie Farbe und Beleuchtung. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können selbstständig komplexe Innenräume und Innenraumgefüge atmosphärisch darstellen und ihre Ausstattung mit Material, Farbe, Struktur und Licht entwickeln und proportionsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Den Studierenden stehen Beispiele von Innenraumdarstellungen analog/digital zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Gestaltungslehre – Raum und Atmosphäre
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> –
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Semesterprogramm umfasst die Sensibilisierung und Vertiefung der Innenarchitekturdarstellung mit dem Schwerpunkt „Raum und Atmosphäre“.
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Methoden der atmosphärischen Innenraumdarstellung unter besonderer Berücksichtigung von Atmosphäre und Lichtstimmung, Material und Textur sowie Farbe und Beleuchtung. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können selbstständig komplexe Innenräume und Innenraumgefüge atmosphärisch darstellen und ihre Ausstattung mit Material, Farbe, Struktur und Licht entwickeln und proportionsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelor Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Den Studierenden stehen Beispiele von Innenraumdarstellungen analog/digital zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Gestalten mit Licht
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Friedrich
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Wechselnde Aufgabenstellungen zum Medium Licht mit praktischem Schwerpunkt
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden erfahren an einer realen Aufgabenstellung den Prozess „Von der Idee zur Realisierung“. <u>Fertigkeiten:</u> Sie erlangen die Fähigkeit, über das Entwerfen mit Licht hinaus, die Logistik zu entwickeln und anzuwenden, die zur Umsetzung einer „Idee“ erforderlich ist. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben vielfältige, für den späteren Berufsalltag unverzichtbare Kompetenzen wie das Arbeiten im Team, die Strukturierung der Vorgehensweise und die Entscheidungsfindung in der Gruppe. Über die Realisierung der eigenen Planung hinaus ist zudem ein hohes Maß an Praxisbezug gegeben.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Projekt (Pro) – Seminar (Sem) mit Realisierung vor Ort  Eingesetzte Medien: Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Präsentation der Konzeption und Realisierung des Projekts.</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Literatur zum Thema wird im Kurs angegeben.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Akt- und Porträtzeichnen
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Semesterprogramm umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einführung in die Akt- und Porträtzeichnung,</li> <li>• die Vermittlung und Einübung anatomischer Grundlagen,</li> <li>• die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, den Körperfunktionen, dem Fluss der Kräfte und diversen Stellungen sowie</li> <li>• die atmosphärische Eigeninterpretation der „Naturvorlage“ Mensch.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der Anatomie und der bildnerischen Erfassung und Darstellung der „Naturvorlage“ Mensch. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können das Motiv Mensch zeichnerisch erfassen und unter Berücksichtigung der räumlich-plastischen Gesetzmäßigkeiten darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, manuell, maßstäblich und atmosphärisch die „Naturvorlage“ Mensch in diversen Stellungen zu bewerten und auf verschiedenen Untergründen zeichnerisch umzusetzen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board,
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA.</p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Winter- und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Gottfried Bammes: Die Gestalt des Menschen</p> <p>Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Aquarellieren
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Borsutzky
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b>  Das Semesterprogramm umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einführung in Aquarellfarben, Papier und Werkzeuge (Pinsel),</li> <li>• die Vermittlung und Einübung der Grundtechniken des Aquarellierens (Fläche an Fläche, Nass in Nass, Lasur und Mischtechniken),</li> <li>• den „Nachbau“ ausgewählter/bekannter Fremd-Aquarelle sowie</li> <li>• die Eigeninterpretation der persönlichen Zeichenergebnisse aus der Gestaltungslehre-Außen- oder Innenraum.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ziele</b>  <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken und Methoden des Aquarellierens und haben Kenntnisse über Grundlagen der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Außenräumen (Architektur und Landschaft) mit transparenter Farbe. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können malerisch einfache, vorgegebene Außenräume erfassen und diese unter Berücksichtigung räumlich-plastischer Wirkung der Aquarellfarben klären. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, vorgefundene Außenräume zu analysieren, für die bildnerische Außenraumdarstellung sinnfällige Motive auszuwählen, zu bewerten und mithilfe der Aquarellfarben atmosphärisch umzusetzen.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA</p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Wintersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Bernhard Vogel: Cities. Aquarelle-Watercolours-Städte          Bernhard Vogel: StadtBilder (Die Kunst-Akademie)          Gottfried Salzmann: Aquarelle Landschaften und Städte          Theodora Philcox: Aquarellmalerei. Landschaften          Theodora Philcox: Landscaps in Watercolor (Creativ Painting)          Überdies stehen den Studierenden zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Großformatzeichnen
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Borsutzky
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Semesterprogramm umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einführung in linien- und flächengebundene Malmittel (Graphit, Kohle und Rötel) sowie Großformatige-Zeichenuntergründe,</li> <li>• die Vermittlung und Einübung von Kompositions-Überlegungen, Schwerpunktbildung und Ebenen-Trennung auf Zeichenuntergründen im Format 70 x 100 cm sowie</li> <li>• die atmosphärische Eigeninterpretation aus dem Bereich der Außenraum-, Innenraum- und/oder Umfeld-Darstellung.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken und Methoden des linien- und flächengebundenen Zeichnens und haben vertiefte Kenntnisse der Bildkomposition sowie der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Architektur und Umfeld. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können komplexe Innen- und Außenräume, Motive aus dem Bauumfeld usw. zeichnerisch erfassen und diese unter Berücksichtigung räumlich-plastischer Wirkung der Hell-Dunkelkontraste, der Komposition und der Perspektive darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sinnfällige Motive aus dem Bereich der Architektur und des Bauumfelds zu finden, zu analysieren bzw. zu bewerten, für die bildnerische Darstellung auszuwählen und mithilfe geeigneter Zeichenmittel atmosphärisch umzusetzen.

<p><b>4</b></p>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board</p>
<p><b>5</b></p>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>6</b></p>	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Präsentation max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA</p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>9</b></p>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, jeweils Sommersemester</p>
<p><b>10</b></p>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>11</b></p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Den Studierenden stehen zahlreiche vorinterpretierte Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Plastisches Gestalten I
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<b>Inhalt</b> Das Semesterprogramm umfasst: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einführung in die Akt- und Porträtplastik, Aufbaumethoden und Materialien,</li> <li>• die Vermittlung und Vertiefung anatomischer Grundlagen,</li> <li>• die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, den Körperfunktionen, dem Fluss der Kräfte und diversen Stellungen sowie</li> <li>• die Eigeninterpretation der „Naturvorlage“ Mensch.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Ziele</b> <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der Anatomie, des plastischen Aufbaus sowie der Darstellung der „Naturvorlage“ Mensch. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können das Motiv Mensch plastisch erfassen und unter Berücksichtigung anatomischer Gesetzmäßigkeiten darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die „Naturvorlage“ Mensch in diversen Stellungen zu bewerten und mit unterschiedlichen Materialien maßstäblich aufzubauen.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Winter- und Sommersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<b>11</b>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Gottfried Bammes: Die Gestalt des Menschen Sarah Simblet: Der Akt</p> <p>Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.</p>

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Bauschadenanalyse
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Reichel
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <p>Anhand von Praxisbeispielen werden typische und immer wiederkehrende Schadensfälle an einzelnen Bauteilen dargestellt und einschlägige Regelwerke für die fachgerechte Bauausführung in ihren jeweiligen Grundzügen erläutert. Die Inhalte im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendes zum Baurecht, dem Mangelbegriff und der Definition der allgemein anerkannten Regeln der Technik,</li> <li>• Bauwerksabdichtungen nach DIN 18195 sowie Konstruktionen nach der Bauart „weißer Wannen“,</li> <li>• Schäden an Balkonen und Terrassen,</li> <li>• Abdichtungen von häuslichen Bädern und Nassräumen,</li> <li>• Putze und Wärmedämm-Verbundsysteme,</li> <li>• Risschäden an Mauerwerk und Putz, Setzungsschäden, konstruktionsbedingte Risse,</li> <li>• Dachkonstruktionen (geneigte Dächer und Flachdächer),</li> <li>• Schäden am Innenausbau (Fliesen, Parkett, Trockenbau, Wand- und Bodenbeläge, Fenster und Türen),</li> <li>• Verfahren zur Schadensdiagnose, Messverfahren, Geräte,</li> <li>• Schäden an Holzkonstruktionen,</li> <li>• Wärme- und Feuchteschutz nach DIN 4108, Schimmelbildung,</li> <li>• Maßabweichungen und optische Beeinträchtigungen.</li> </ul>

3	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die wichtigsten Regelwerke (DIN-Normen, Richtlinien und Merkblätter) in Bezug auf die fachgerechte und schadensfreie Ausführung von Bauleistungen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden erkennen typische Schadensbilder an einzelnen Gebäudeteilen, von der Bauwerksabdichtung über Fassadenbekleidungen, Dachkonstruktionen bis hin zum Innenausbau.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, mögliche Schadensschwachstellen und Gefahrenpotenziale typischer Baukonstruktionen zu beurteilen und dieses Wissen für die fachgerechte Ausführungsplanung in Anwendung zu bringen.</p>
4	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Seminar (Sem)</p>
5	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
6	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Präsentation</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
7	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
8	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
9	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester oder Sommersemester</p>
10	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>

**11 Literatur**

Joachim Schulz: Architektur der Bauschäden

Gunter Hankammer: Schäden an Gebäuden

Rainer Oswald, Ruth Abel: Hinzunehmende Unregelmäßigkeiten bei Gebäuden: Typische Erscheinungsbilder  
- Beurteilungskriterien - Grenzwerte

<b>1</b>	<b>Modulname</b> Wahlpflichtfächer
<b>1.1</b>	<b>Modulkürzel</b> BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>1.2</b>	<b>Art</b> Wahlpflicht
<b>1.3</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> Brandschutz
<b>1.4</b>	<b>Semester 5</b> 5. Semester
<b>1.5</b>	<b>Modulverantwortliche(r)</b> Prof. Kaffenberger
<b>1.6</b>	<b>Weitere Lehrende</b> -
<b>1.7</b>	<b>Studiengangsniveau</b> Bachelor
<b>1.8</b>	<b>Lehrsprache</b> Deutsch
<b>2</b>	<p><b>Inhalt</b></p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein ganzheitlicher Überblick über den Brandschutz im baurechtlichen Sinne gegeben, welcher als vorbeugender Brandschutz zum Schutze von Leib und Leben, der Umwelt und als Voraussetzung für eine wirksame Brandbekämpfung dient. Anhand von Beispielen werden alle Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes beleuchtet. Ziel ist, die einzuhaltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften bzgl. des Brandschutzes der Landesbauordnungen in Deutschland zu verstehen und umsetzen zu können. Es werden die Aspekte des baulichen, anlagentechnischen, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes beleuchtet. Gelernte Inhalte werden im Rahmen von regelmäßigen Exkursionen vertieft und durch die Erstellung eines eigenen Brandschutzkonzepts angewendet. Solche Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemie des Brennens und Löschens, Sicherheitstechnische Kennwerte,</li> <li>• Brand und Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen im Detail, Tragverhalten von Konstruktionen im Brandfall,</li> <li>• Brandschutz im Bestand sowie Kompensationsmaßnahmen bei Abweichungen, Brandschutz für ausgewählte Sonderbauten (Hochhäuser, Verkehrsanlagen, Versammlungsstätten, etc.),</li> <li>• Brandschutztechnische Detailplanung (Ausführungsplanung), Mängel und Mängelmanagement,</li> <li>• Management des abwehrenden Brandschutzes, Betriebliche Brandschutzorganisation, Sachversicherungswesen und Risikomanagement, Sachverständigungswesen/ Sachverständigenverordnung,</li> <li>• Rechtliche Aspekte für das Bauen im Bestand, Ausschreibung, Kalkulation, Projektsteuerung und Bauüberwachung.</li> </ul>

<b>3</b>	<p><b>Ziele</b></p> <p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz als Vorbereitung im Sachverständigenwesen.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden kennen die physikalischen und technischen Prozesse der Brandentstehung sowie die daraus resultierenden Gefahren im Hochbau. Sie kennen verschiedene Löschmethoden und anlagentechnische Einrichtungen zur Brandbekämpfung in Gebäuden sowie die wesentlichen Anforderungen für Sonderbauten zum vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können ein Brandschutzkonzept erstellen; sie beherrschen die wesentlichen Anforderungen im Brandschutz für Sonderbauten.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Übung (Ü), Seminar (Sem)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<b>5</b>	<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p>Workload: 75 h</p> <p>Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p>Selbststudium: 49,5 Stunden</p> <p>Creditpoints: 2,5 CP</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p>Art der Prüfung: Prüfungsleistung</p> <p>Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung)</p> <p>Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min.</p> <p>Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr</p> <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p>
<b>7</b>	<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<b>8</b>	<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jährlich, Sommer- und Wintersemester</p>
<b>10</b>	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>

	Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
<b>11</b>	<b>Literatur</b> HBO, Sonderbauvorschriften

<b>Modulname</b>	Wahlpflichtfächer
<b>Modulkürzel</b>	BA_AIA_E5.1 oder E5.2
<b>Art</b>	Wahlpflicht
<b>Lehrveranstaltung</b>	Trockenbau
<b>Semester 5</b>	5. Semester
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Schultz
<b>Weitere Lehrende</b>	LfbA Wiedemann-Tokarz
<b>Studiengangsniveau</b>	Bachelor
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Inhalt</b>	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Möglichkeiten des Trockenbaus in Bezug auf raumstrukturelle, baukonstruktive und oberflächentechnologische Kriterien. Sie erwerben Kenntnisse über individuelle Ausbaulösungen für den integrativen Innenausbau, den Gips als Innenausbau material sowie über Materialverhalten und Arbeitsabläufe.
<b>Ziele</b>	<p><u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Konstruktionsprinzipien und Werkstoffe des Trockenbaus. Sie sind in der Lage, durch praktische Einblicke in Trockenbau-Werkstätten, Baustellenbesuche oder die Bearbeitung von Messe- und Ausstellungsprojekten einen Praxisbezug und einen Bezug zum Berufsalltag herzustellen. Die Studierenden besitzen ein breites Wissen über Herstellungsprozesse, Montagetechniken, Systembauweisen, Sonderkonstruktionen, Anwendungsmöglichkeiten und Materialeinsatz im Spannungsfeld von Gestaltung und Wirtschaftlichkeit.</p> <p><u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Innenausbaukonstruktionen zu entwickeln und zu konstruieren. Sie haben die Fähigkeiten des Entwerfens und Detaillierens mit Trockenbau-Systemen oder Sonderlösungen im Hinblick auf verschiedene Raumanforderungen wie Flexibilität oder Bauphysik.</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, mit strukturellen, konstruktiven und gestalterischen Schnittstellen in Neubauten und Bestandsgebäuden umzugehen. Sie haben die Befähigung zur Beurteilung und Entwicklung angemessener gestalterischer, bauphysikalischer und funktionaler Innenausbaukonzeptionen im Trockenbau. Die Studierenden haben Praxiserfahrungen gesammelt, um Trockenbaukonstruktionen in realen Projekten umzusetzen. Sie besitzen die Fähigkeit zur Teambildung und können lösungsorientiert mit verschiedenen Disziplinen kooperieren.</p>

<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung (V), Exkursion (Ex)</p> <p>Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools</p>
<p><b>Arbeitsaufwand und Credit Points</b></p> <p><b>Workload:</b> 75 h</p> <p><b>Kontaktzeit:</b> 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h</p> <p><b>Selbststudium:</b> 49,5 Stunden</p> <p><b>Creditpoints:</b> 2,5 CP</p>
<p><b>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</b></p> <p><b>Art der Prüfung:</b> Prüfungsleistung</p> <p><b>Prüfungsform:</b> Prüfungsstudienarbeit oder Referat</p> <p><b>Prüfungsdauer:</b> Referat max. 30 min.</p> <p><b>Wiederholungsmöglichkeit:</b> einmal im Studienjahr</p> <p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung</p> <p>Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.</p>
<p><b>Notwendige Kenntnisse</b></p> <p>–</p>
<p><b>Empfohlene Kenntnisse</b></p> <p>Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.</p>
<p><b>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>jeweils Wintersemester oder Sommersemester</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur</p>
<p><b>Literatur</b></p> <p>Andrea Deplazes: Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk. Ein Handbuch Uwe Fachin; u.a.: Gipstrockenbau. Planung und Ausführung Gerhard Hausladen; Karsten Tichelmann: Ausbau-Atlas. Integrale Planung, Innenausbau, Haustechnik Alexander Reichel, Kerstin Schultz (Hg.): SCALE: Einrichten und Zonieren. Raumkonzepte, Ausbau, Materialität Siegfried Müller; Günter Wricke: Handbuch Trockenbau. Planen, Konstruieren, Ausführen Jochen Pfau; Karsten Tichelmann: Trockenbau-Atlas. Grundlagen, Einsatzbereiche, Konstruktionen, Details Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Raumbildender Ausbau. Handbuch und Planungshilfe Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume. Gestaltung und Konstruktion im Trockenbau Karsten Tichelmann; Jochen Pfau: Praxis Trockenbau. Grundlagen, Details, Beispiele</p>

Annette Hillebrant; u.a.: Atlas Recycling. Gebäude als Materialressource  
Thomas Jocher; Ulrike Wietzorreck: Dachräume. Entwerfen. Konstruieren. Bewohnen.